

ADIDAS AKTIONSPLAN ZUR KLIMAWENDE



AUGUST 2025



INHALT

ABSCHNITT 1

**UNSER
UNTERNEHMENSZWECK**

ABSCHNITT 2

UNSERE EMISSIONEN

ABSCHNITT 3

**UNSER
DEKARBONISIERUNGSPLAN**

ABSCHNITT 4

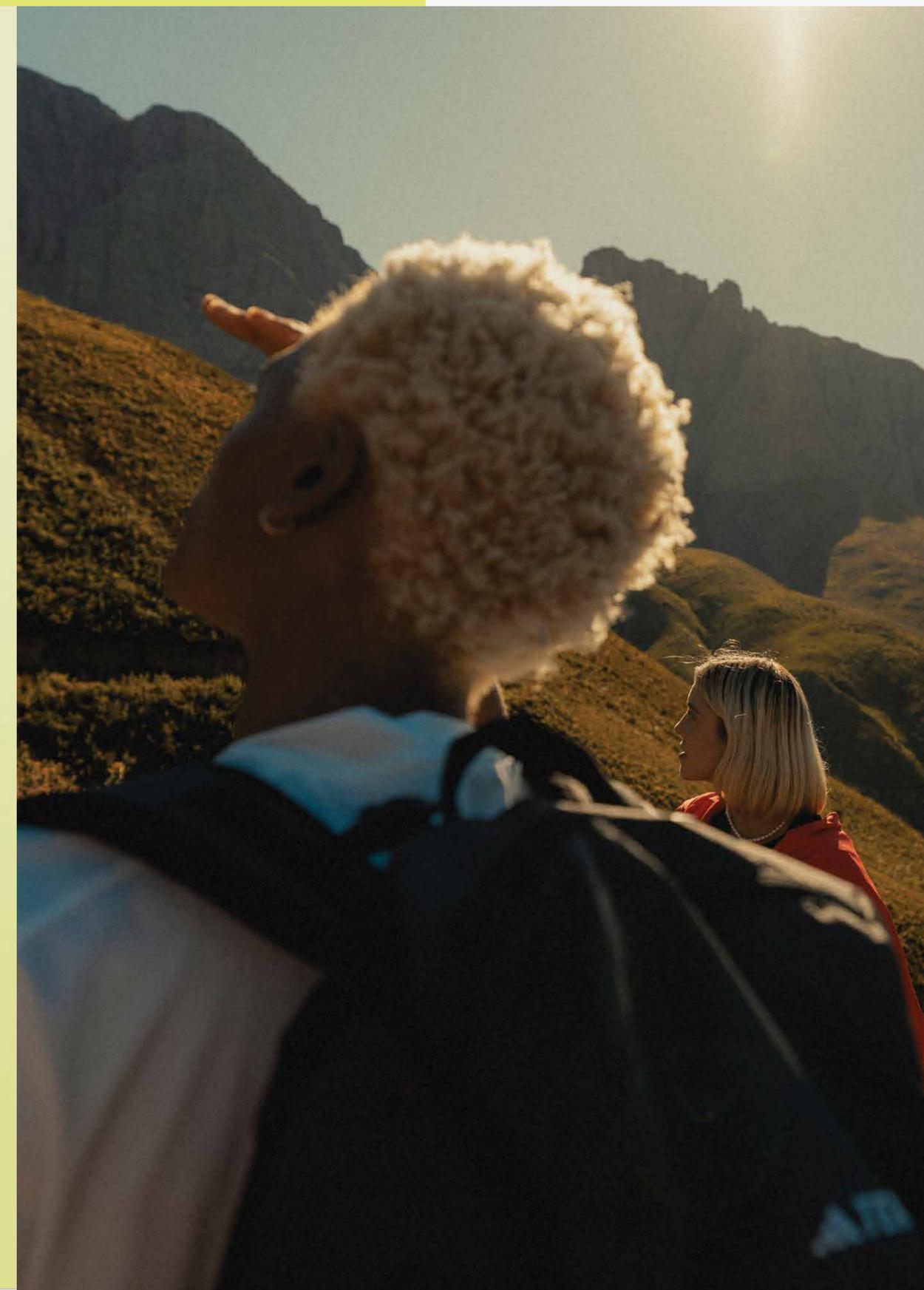
**GEMEINSAM DEN
WANDEL VORANTREIBEN**

ABSCHNITT 5

BLICK IN DIE ZUKUNFT

ABSCHNITT 6

ANHANG





Abschnitt 1:

UNSER UNTERNEHMENSZWECK



ZIELSTREBIG VORWÄRTSKOMMEN

In meiner Rolle bei adidas hat mich immer am meisten motiviert, dass unser Bestreben zur Nachhaltigkeit tief in unserem Unternehmenszweck verwurzelt ist:

„Durch Sport können wir Leben verändern.“

Heute ist jedoch der Klimawandel eine der größten Bedrohungen für diesen Unternehmenszweck, umgehendes Handeln ist dringender denn je. Von Überschwemmungen und Waldbränden bis hin zu Hitzewellen und sinkender Luftqualität – die Auswirkungen der Klimakrise verändern die Welt um uns herum und bedrohen die Sportarten, die wir lieben, und die Orte, an denen wir Sport treiben. Dies betrifft nicht nur Athlet*innen und Fans, sondern auch die Zukunft unseres Planeten.

Bereits im Jahr 2001 veröffentlichten wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Mit der Unterzeichnung der Fashion Industry Charter for Climate Action der UN-Klimarahmenkonvention im Jahr 2018 setzten wir ein Zeichen für kollektives Handeln in der Branche. Drei Jahre später, 2021, wurden unsere Emissionsreduktionsziele erstmals von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert. Ein weiterer Fortschritt gelang uns 2023

mit der Entwicklung eines innovativen Tools zur präziseren Berechnung der CO₂-Bilanz unserer Produkte. Schließlich erreichten wir 2024 einen bedeutenden Meilenstein, indem wir Klimaziele in das Vergütungssystem unseres Vorstands integrierten.

All diese Meilensteine spiegeln auf unserem Weg zur weiteren Emissionsreduktion unser Engagement für kontinuierliche Verbesserung wider. Nun gehen wir noch einen Schritt weiter und veröffentlichen zum ersten Mal unsere detaillierte Klimastrategie, die unsere ehrgeizigen kurz- und langfristigen Ziele zur Reduktion der Emission von Treibhausgas beschreibt.

Diese Strategie unterstreicht unser Bestreben, unsere Treibhausgasemissionen in allen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Sie umfasst einen detaillierten Fahrplan bis 2030 und bildet eine solide Grundlage, um auf unsere Ziele für 2050 hinzuarbeiten. Auch wenn wir uns der Größe der Herausforderung und der bestehenden Unsicherheiten bewusst sind, setzen wir auf Transparenz und kontinuierliche Weiterentwicklung. Mit der Veröffentlichung unseres Plans hoffen wir, andere zu inspirieren und gemeinsam weitere Fortschritte hin zu einer klimafreundlicheren Branche anzustoßen.

Sigrid Bührlé
Head of Sustainability and ESG





Abschnitt 2:

UNSERE EMISSIONSZIELE



UNSERE EMISSIONEN

Absolute Treibhausgasemissionen 2024 (in MtCO₂e)
5,4 MEGATONNEN

Der Modesektor ist für 8 % bis 10 % der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Als Teil dieser Branche sehen wir es als unsere Verantwortung, unsere Emissionen zu reduzieren. Daher ist es unsere Mission, unsere Treibhausgasemissionen so effizient wie möglich zu reduzieren.

Wie wir Treibhausgasemissionen verursachen:

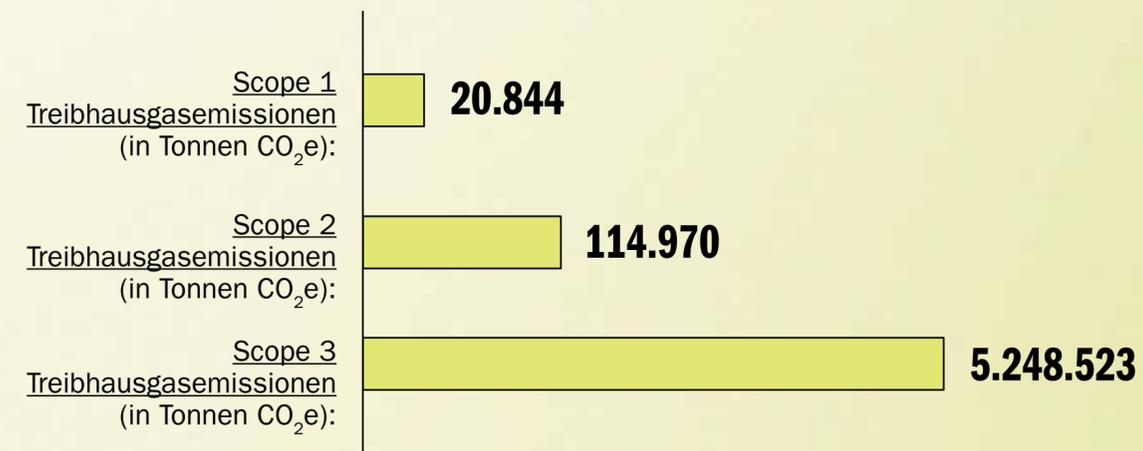
Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Dazu gehören die Treibhausgasemissionen, die wir direkt durch unsere eigene Geschäftstätigkeit erzeugen, wie z. B. die in unseren eigenen Fabriken, Büros oder Firmenfahrzeugen verbrauchte Energie (Scope-1'-Emissionen). Sie umfassen auch Emissionen, die wir nicht selbst verursachen, sondern die durch von uns eingekaufte und verbrauchte Energie entstehen, beispielsweise für Strom oder Heizung an unseren Standorten (Scope-2'-Emissionen).

Scope-3-Emissionen

Diese Treibhausgasemissionen unterliegen nicht unserer direkten Kontrolle und entstehen durch Aktivitäten, die außerhalb unserer eigenen Organisation stattfinden, wie z. B. die Emissionen der Rohstoffe, die wir beziehen, die Fertigung unserer Produkte und sogar das Ende ihres Lebenszyklus.

AUFSCHLÜSSELUNG UNSERER EMISSIONEN:





WO UNSERE EMISSIONEN HERKOMMEN

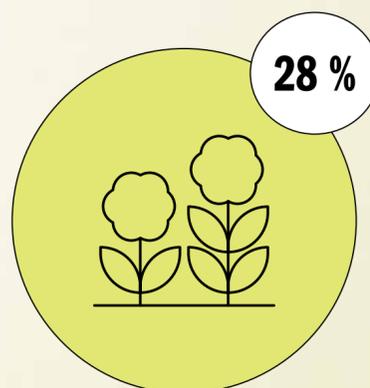
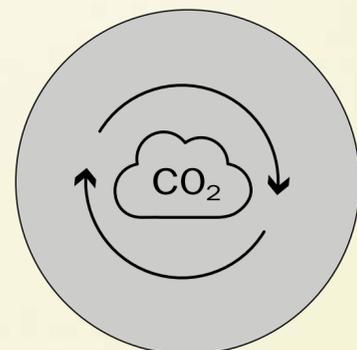
Berechnung unserer absoluten Emissionen

Ein zentraler Bestandteil auf unserem Weg zur Emissionsreduktion ist das Verständnis der von uns und unseren Zulieferern verursachten Treibhausgasemissionen sowie die transparente Offenlegung unserer Fortschritte. Um fundierte Entscheidungen treffen und wirkungsvoll handeln zu können, orientieren wir uns bei der Berechnung unserer Emissionen an anerkannten Standards, insbesondere am Greenhouse Gas Protocol.

Wo immer möglich, nutzen wir Primärdaten – darunter der jährliche Materialverbrauch, die Verkaufsvolumen, der Energieeinsatz unserer eigenen Standorte und wichtiger Zulieferer sowie Transportdaten –, um die Genauigkeit unserer Berechnungen zu erhöhen. Dennoch stellt die präzise Erfassung von Emissionen entlang komplexer, globaler Lieferketten auch für uns eine große Herausforderung dar. Deshalb müssen wir in einigen Fällen auf Branchen-Durchschnittswerte, Hochrechnungen oder modellierte Daten aus Ökobilanzen (LCAs) zurückgreifen.

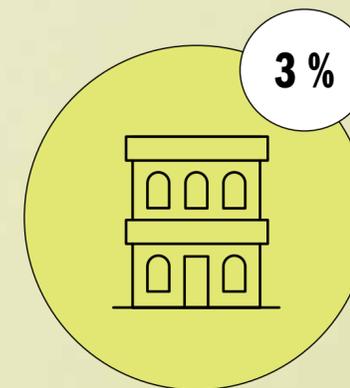
EMISSIONEN IN DER NUTZUNGSPHASE

Wenn Konsument*innen unsere Produkte verwenden, entstehen durch Waschen, Trocknen und Pflege indirekte Treibhausgasemissionen (Treibhausgasemissionen). Diese variieren je nach regionalem Energiemix und Wasserverbrauch. Wir erfassen diese Emissionen jährlich auf Basis von Sekundärdaten und veröffentlichen sie in unserem Geschäftsbericht. Gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols und den Richtlinien der Science Based Targets initiative (SBTi) werden diese Emissionen nicht von unseren Reduktionszielen abgedeckt, da sie außerhalb unseres direkten Einflussbereichs liegen.



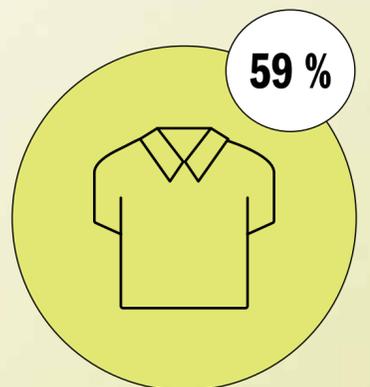
ROHSTOFFE

Für die Herstellung hochwertiger Sportbekleidung sind wir auf zentrale Rohmaterialien wie Baumwolle, Leder und synthetische Fasern angewiesen. Doch die Gewinnung dieser Materialien verursacht Treibhausgasemissionen – etwa durch landwirtschaftliche Prozesse, Tierhaltung oder chemische Produktionsverfahren.



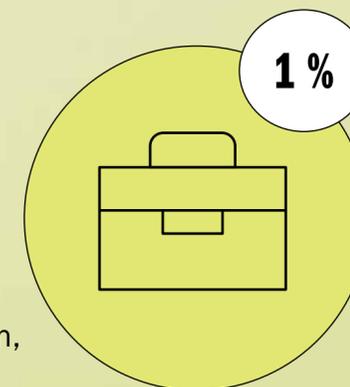
EIGENE STANDORTE

Unsere Büros, eigenen Geschäfte, eigene Fabriken und Distributionszentren auf der ganzen Welt benötigen Energie für Beleuchtung, Heizung, Kühlung und den laufenden Betrieb. Diese Aktivitäten sind zwar unerlässlich für unser tägliches Geschäft – sie verursachen jedoch ebenfalls Treibhausgasemissionen.



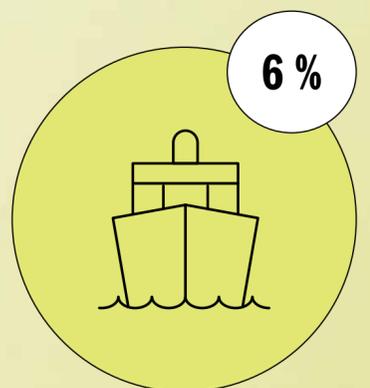
FERTIGUNG

Unsere Produkte entstehen in Fabriken, in denen Energie eingesetzt wird, um Rohmaterialien in fertige Produkte zu verwandeln. Der Herstellungsprozess umfasst mehrere Schritte, wie Spinnen des Garns, Stoffproduktion, Färben, Zuschneiden, Nähen und finale Zusammenfügen, welche alle Strom, Wärme und weitere Ressourcen benötigen. Diese Tätigkeiten verursachen Treibhausgasemissionen.



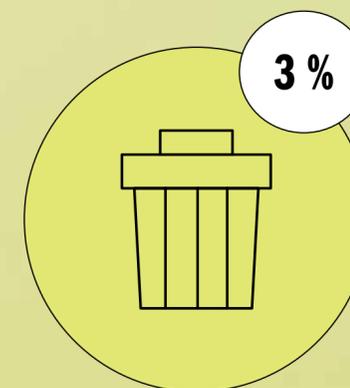
GESCHÄFTSREISEN

Unsere Beschäftigten reisen zu Meetings, Veranstaltungen und besuchen Fabriken. Diese Reisen sind wichtig, um den Austausch mit Partnern, Zulieferern und Teams weltweit zu fördern – gleichzeitig entstehen dabei Treibhausgasemissionen, vor allem durch den Treibstoffverbrauch im Flugverkehr.



LOGISTIK

Nach der Herstellung müssen unsere Produkte in Märkte auf der ganzen Welt transportiert werden. Dabei kommen verschiedene Transportmittel wie Schiffe, Flugzeuge und LKW zum Einsatz – alle verbrauchen Treibstoffe und verursachen Treibhausgasemissionen. Die Logistikkette ist ein zentraler Bestandteil unseres globalen Produktionsnetzwerks und verbindet uns mit unseren Konsument*innen – sie trägt jedoch auch zu unserem CO₂e-Fußabdruck bei.



ENDE DES LEBENSZYKLUS

Am Ende ihres Lebenszyklus können unsere Produkte bei der Zersetzung Treibhausgasemissionen freisetzen – insbesondere dann, wenn sie organische Materialien wie Baumwolle, Wolle oder Leder enthalten. Synthetische Materialien wie Polyester sind biologisch kaum abbaubar, können aber zur Mikroplastikverschmutzung beitragen und bei der Verbrennung ebenfalls Emissionen verursachen.



MESSUNG DER EMISSIONEN UNSERER PRODUKTE

Berechnung unserer Produkt-Emissionen

Im Jahr 2023 haben wir ein innovatives Inhouse-Tool entwickelt – unseren Environmental Product Impact Calculator (EPIC) – mit dem wir den ökologischen Fußabdruck ausgewählter Schuhe und Bekleidung ermitteln. Der Fokus liegt dabei auf den Treibhausgasemissionen.

EPIC berechnet den CO₂e-Fußabdruck eines Produkts über alle Lebenszyklusphasen hinweg – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung am Lebensende. Das Tool ist nahtlos in unsere bestehenden Entwicklungssysteme integriert und nutzt sowohl verfügbare Primärdaten als auch Sekundärdaten. Dadurch wird der Berechnungsprozess deutlich beschleunigt und liefert wertvolle Erkenntnisse, um fundierte Entscheidungen bereits in der Designphase zu treffen.

Unser EPIC-Tool entspricht internationalen Standards (ISO 14067:2018) und stellt damit Genauigkeit und Vergleichbarkeit sicher. Bei der Berechnung des Produktfußabdrucks berücksichtigen wir keine Kompensation durch externe Klimaschutzmaßnahmen. Die ausgewiesenen Emissionen spiegeln somit den tatsächlichen ökologischen Fußabdruck eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus hinweg wider – von der Herstellung über die Auslieferung und Nutzung bis zur Entsorgung.

Sowohl EPIC als auch unsere weiteren Datenflüsse zur CO₂e-Bilanzierung wurden von unabhängigen Dritten validiert, um Verlässlichkeit sicherzustellen. Da sich Standards in der CO₂e-Bilanzierung stetig weiterentwickeln, passen wir unsere Methoden kontinuierlich an neue wissenschaftliche Erkenntnisse und bewährte Verfahren an.

Mit unserem EPIC-Tool unterstützen wir auch unsere Partner – darunter Sportvereine und Großkunden – bei der präzisen Erfassung der mit unseren Produkten verbundenen Treibhausgasemissionen. So erhalten auch sie wertvolle Einblicke in ihre Umweltauswirkungen. Dieser kollaborative Ansatz stärkt nicht nur unsere eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten, sondern fördert ein gemeinsames Verständnis und Engagement für Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auf Basis transparenter, datengestützter Erkenntnisse können unsere Partner fundierte Entscheidungen treffen und gezielte Maßnahmen zur Emissionsreduktion ergreifen.

SAMBA SCHUHE: DATEN ALS HANDLUNGSGRUNDLAGE

Mithilfe unseres Environmental Product Impact Calculators (EPIC) konnten wir die gesamten Treibhausgasemissionen für ein Paar des ikonischen Schuhs während seines gesamten Lebenszyklus ermitteln. Gleichzeitig zeigt das Tool potenzielle Schlüsselbereiche zur Treibhausgas-Reduktion auf. [Hier](#) gibt es mehr Informationen zu unserer Methodik.





Abschnitt 3:

UNSER DEKARBONISIERUNGSPLAN





VALIDIERUNG UNSERER ZIELE

Adidas hat sich ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt, die von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurden (letzte Validierung im Jahr 2024), um Transparenz und Verantwortlichkeit sicherzustellen. Die SBTi unterstützt Unternehmen dabei, wissenschaftlich fundierte Reduktionsziele zu setzen und somit wirksam zum globalen Klimaschutz beizutragen.

Unsere kurzfristigen Ziele für die Reduktion unserer Treibhausgasemissionen bis 2030 wurden erstmals 2021 von der SBTi validiert. Aufgrund der jüngsten Veränderungen unserer operativen Basisdaten (darunter der Verkauf von Reebok im Jahr 2021, mehr Daten von unseren Zulieferern und Verbesserungen unserer Berechnungsmethode für die Treibhausgasbilanz) haben wir unsere Ziele neu bewertet, um sicherzustellen, dass sie relevant und konsistent bleiben. Auch wenn sich unsere Ziele geändert haben, bleiben unsere langfristigen Ambitionen und Bemühungen unverändert.



UNSERE ROADMAP BIS 2030

Bis 2030 verfolgen wir eine klar definierte Strategie, mit der wir unsere wissenschaftlich fundierten Klimaziele erreichen wollen. Dabei konzentrieren wir uns auf zentrale Hebel entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette: die Reduktion der Emissionen an unseren eigenen Standorten, der verstärkte Einsatz von Materialien mit geringeren Treibhausgasemissionen, der Umstieg auf erneuerbare Energien in den Fabriken unserer Zulieferer, Effizienzsteigerungen in der Produktion, optimierte Logistikprozesse sowie Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Durch diese Schritte sind wir zuversichtlich, eine deutliche Reduktion der Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Angesichts eines möglichen Wachstums unseres Geschäfts und unserer Produktion erkennen wir die Notwendigkeit, auch potenziell zusätzliche Emissionen zu berücksichtigen. Im folgenden Abschnitt zeigen wir auf, wie wir diese Emissionen bis 2030 zu reduzieren planen – und dabei konsequent auf unsere kurzfristigen Klimaziele hinarbeiten.





REDUKTION UNSERER SCOPE-1- UND SCOPE-2- EMISSIONEN

Wie wir die Treibhausgasemissionen reduzieren, die an unseren eigenen Standorten und durch die Energie, die wir für ihren Betrieb kaufen, entstehen.

UNSER ZIEL:

BIS 2030 WOLLEN WIR UNSERE ABSOLUTEN SCOPE-1- UND SCOPE-2-TREIBHAUSGASEMISSIONEN UM 70 % IM VERGLEICH ZUM BASISJAHR 2022 REDUZIEREN.

Bei adidas reduzieren wir unsere Treibhausgasemissionen in allen Bereichen unserer eigenen Geschäftsaktivitäten, einschließlich unserer Verwaltungsstandorte, Logistikzentren und eigene Einzelhandelsgeschäfte. Dieser Teil unserer Klimastrategie konzentriert sich auf jene Bereiche, die wir unmittelbar beeinflussen können und die unter Scope 1 und Scope 2 erfasst werden. Zur Erreichung dieses Ziels setzt adidas bewusst nicht auf Kompensationsmaßnahmen. Die Reduktion der Emissionen an unseren eigenen Standorten um 70 % im Jahr 2030 entspricht einer Reduktion um 2 % der Emissionen unserer gesamten Geschäftstätigkeit im gleichen Zeitraum.

Unser Ansatz

Wir setzen uns konsequent dafür ein, die Treibhausgasemissionen in unserem eigenen Geschäftsbetrieb durch kontinuierliche Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen und den schrittweisen Umstieg auf erneuerbare Energien zu reduzieren. Wir folgen dabei einem klaren Fahrplan zur Erreichung unserer Reduktionsziele. Im Mittelpunkt stehen die stetige Ausweitung der Erfassung von Energiedaten, sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, die Nutzung erneuerbarer Energien vor Ort und die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien.

BASIEREND AUF UNSEREM AKTUELLEN PLAN RECHNEN WIR MIT DEN FOLGENDEN EMISSIONSREDUKTIONEN:

- **Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien (Reduktion um 65 %):** Wo immer möglich, setzen wir auf selbst erzeugten Strom, etwa durch Solaranlagen auf unseren Dächern. Ist dies nicht umsetzbar, bevorzugen wir langfristige Stromabnahmeverträge wie zum Beispiel Power Purchase Agreements (PPAs). Nur wenn all diese Optionen an einem bestimmten Standort nicht verfügbar sind, greifen wir auf ungebündelte Grünstromzertifikate (unbundled Energy Attribute Certificates, EACs) und Umwelttarife zurück.
- **Verbesserung unserer Gebäude (Reduktion um 5 %):** Wir steigern die Energieeffizienz unseres Geschäftsbetriebs durch Investitionen in energieeffiziente Gebäudetechnik, wie LED-Beleuchtung und modernisierte Heizungs-, Lüftungs- und Klimasysteme. Unsere Standorte werden regelmäßig nach dem Energiemanagementstandard ISO 50001 bewertet und zertifiziert. Darüber hinaus verfügen einige unserer Gebäude und Einzelhandelsgeschäfte über LEED- oder BREEAM-Zertifizierungen, die unser Engagement für energieeffizientes Bauen unterstreichen.

CO₂e-AUSGLEICH/-KOMPENSATION:

Laut dem Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimaveränderungen (Intergovernmental Panel on Climate Change - IPCC) ist eine CO₂e-Kompensation (Carbon Offset) die Reduktion von Treibhausgasen, um Emissionen auszugleichen, die an anderer Stelle verursacht wurden. Im Wesentlichen bedeutet CO₂e-Kompensation den Kauf von CO₂e-Zertifikaten über handelbare Einheiten vermiedener oder reduzierter Treibhausgasemissionen aus Projekten außerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit (IPCC). Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass der Kauf solcher Zertifikate die ursprünglich verursachten Emissionen nicht tatsächlich reduziert – vielmehr werden sie durch die Unterstützung von Projekten kompensiert, die Emissionen an anderer Stelle senken oder vermeiden. Mit anderen Worten: CO₂e-Kompensation reduziert nicht direkt die Emissionen derjenigen Aktivität, die man ausgleichen möchte. Unser Fokus liegt kurz- und mittelfristig in erster Linie darauf, die Reduktion unserer Treibhausgasemissionen durch effiziente und nachhaltige langfristige Lösungen zu maximieren, anstatt lediglich auf die Kompensation unserer Emissionen als Ersatz für echte interne Veränderungen zu setzen. Dies steht im Einklang mit den Leitlinien der Science Based Targets initiative (SBTi).



UNSER HEADQUARTER IN HERZOGENAURACH

An unserer globalen Unternehmenszentrale in Herzogenaurach, Deutschland, wo ca. 5800 (Stand: Dezember 2024) unserer Beschäftigten arbeiten, haben wir Hunderte von E-Ladestationen für Firmen- und Mitarbeiterfahrzeuge installiert. Auf dem Campus gibt es Wildblumenwiesen, Nistplätze und Obstwiesen, die Lebensraum für mehr als eintausend Wildtierarten bieten. Unser Ziel ist es, bis Ende 2025 den gesamten Campus zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien und CO₂e-neutraler Wärme zu versorgen. Außerdem sind die neuesten Gebäude auf dem Campus LEED-Gold-zertifiziert.

WIR HABEN DIE EMISSIONEN AN UNSEREN EIGENEN STANDORTEN IM JAHR 2024 UM 17 % REDUZIERT, GEMESSEN AN UNSEREM BASISJAHR 2022. DIES WAREN EINIGE UNSERER INITIATIVEN:

- Im Jahr 2024 haben wir in unserem Logistikzentrum in Manchester, Großbritannien, und in unserem Factory Outlet in Herzogenaurach, Deutschland, lokale Solarprojekte umgesetzt.
- Nachdem wir 2023 einen virtuellen Stromabnahmevertrag (VPPA) für viele europäische Länder gesichert haben, haben wir auch einen Vertrag für die USA und Kanada abgeschlossen.



REDUKTION UNSERER SCOPE-3-EMISSIONEN

Wie wir Treibhausgasemissionen reduzieren, die außerhalb unserer direkten Kontrolle liegen

UNSER ZIEL:

BIS 2030 STREBEN WIR DIE REDUKTION UNSERER ABSOLUTEN SCOPE-3-TREIBHAUSGASEMISSIONEN UM 42 % IM VERGLEICH ZUM BASISJAHR 2022 AN.

Zusätzlich zu den direkten Emissionen an unseren eigenen Standorten reduzieren wir unsere Scope-3-Emissionen. Da ein erheblicher Teil dieser Emissionen mit unseren Zulieferern zusammenhängt, wissen wir: Nachhaltige Veränderungen gelingen nur durch starke Partnerschaften und enge Zusammenarbeit. Durch unser Umweltprogramm für Zulieferer stellen wir unseren Partnern die notwendigen Ressourcen und Leitlinien zur Verfügung, um ihre Umweltauswirkungen zu reduzieren - und damit auch den CO₂e-Fußabdruck von adidas zu verringern. Für die Erreichung dieses Ziels setzen wir nicht auf CO₂ Kompensationen.

Auf dem Weg zur Erreichung dieses Ziels konzentrieren wir uns auf die folgenden wichtigen Initiativen:

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (Reduktion um 18 %)

Gemeinsam mit unseren wichtigsten Zulieferern arbeiten wir daran, den Energieverbrauch zu senken, indem wir Energieeffizienz steigern und den Anteil erneuerbarer Energien erhöhen. Im Jahr 2024 bezogen die am Umweltprogramm teilnehmenden Zulieferer bereits 24 % ihres Stroms aus erneuerbaren Quellen. Dies wurde durch eigene Stromerzeugung vor Ort, Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements – PPAs) oder hochwertige Grünstromzertifikate (Energy Attribute Certificates – EACs) erreicht.

Wo der Einsatz von erzeugtem Strom aus eigenen Solaranlagen und/oder PPAs nicht oder nur eingeschränkt möglich war, wurden Grünstromzertifikate beschafft.

Materialinnovation (Reduktion um 10 %)

Wir skalieren die Verwendung emissionsärmerer Materialien wie recycelter, erneuerbarer und biologischer Optionen.

Kohleausstieg (Reduktion um 6 %):

Wir unterstützen unsere Tier-1-Zulieferer (Produktmontage) und Tier-2-Zulieferer (Materialverarbeitung und Herstellung von Produktteilen) dabei, bis 2025 wo es möglich ist aus der Kohlenutzung auszusteigen und auf kohlenstoffärmere Alternativen wie Biomasse und Erdgas umzusteigen.

Förderung von Prozessoptimierungen und -innovationen (Reduktion um 5 %)

Wir unterstützen aktiv die Entwicklung und den Ausbau emissionsärmerer Lösungen in der Materialverarbeitung, Fertigung und Produktmontage, die uns helfen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dazu gehören Innovationen wie Prozesselektrifizierung und Niedertemperaturtechnik.

Weitere Hebel zur Dekarbonisierung (Reduktion um 3 %)

Dazu gehören unter anderem die verstärkte Nutzung kohlenstoffärmerer Kraftstoffe im Transportwesen, die Optimierung von Verpackungen, und die Verwendung recycelter und zertifizierter Verpackungsmaterialien.





ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN ZULIEFERERN

Durch unser Bewertungssystem für Zulieferer setzen und kommunizieren wir klare Vorgaben und konkrete Ziele für unsere Zulieferer und unterstützen sie mit Fachwissen und Schulungen.

Wir bewerten die Fortschritte unserer Zulieferer im Hinblick auf Umweltschutz jährlich durch Auditierungen unabhängiger Dritter und gruppieren die Zulieferer auf der Grundlage ihrer Treibhausgasemissionen und ihrer Leistung im Vergleich zu unseren Zielen.

Um unsere Lieferkette gezielt steuern zu können, nehmen die Lieferanten, die den Großteil unserer Produktion ausmachen, an unserem Umweltprogramm teil. Die meisten der teilnehmenden Partner sind verpflichtet, unsere Umwelt- und Berichtsstandards umzusetzen. Dazu gehört die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien, der Kohleausstieg sowie das Festlegen wissenschaftsbasierter Ziele (von SBTi validiert) oder gleichwertiger Reduktionspläne, um ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Zulieferer, die Fortschritte bei der Erreichung ihrer Jahresziele zeigen, werden von uns entsprechend anerkannt und belohnt.

Sicherstellung der Verlässlichkeit von Primärdaten unserer Zulieferer

Wir arbeiten eng mit unseren Zulieferern zusammen, um Primärdaten zu ihrem Energie- und Kraftstoffverbrauch, Stromquellen, Wasser, Abfall und Chemikalien zu erheben. Um Datenintegrität sicherzustellen,

- stellen wir unseren Zulieferern klare Vorgaben und Schulungen für die Berichterstattung.
- machen wir sie für die termingerechte und genaue Datenübermittlung verantwortlich.
- beauftragen wir unabhängige Prüfer, um die Richtigkeit und ordnungsgemäße Dokumentation der gemeldeten Daten zu verifizieren.

Während wir zuverlässige Primärdaten für unsere Tier-1- und Tier-2-Zulieferer haben, greifen wir derzeit für die meisten unserer Rohstoffe auf Branchendurchschnitte zurück. Das bedeutet auch, dass wir Verbesserungen im Prozess zur Rohstoffproduktion bislang nur indirekt beeinflussen und berücksichtigen können. Um dies zu ändern, arbeiten wir gemeinsam mit Rohstofflieferanten an Pilotprojekten, um messbare Emissionsminderungen umzusetzen.



ERNEUERBARE ENERGIEN ALS ZENTRALER HEBEL

Der Energieeinsatz ist zweifellos einer der entscheidendsten Faktoren für unsere Treibhausgasemissionen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Unsere Zulieferer arbeiten bereits intensiv daran, ihren Energieverbrauch zu senken und Emissionen zu reduzieren. Dennoch gibt es externe Rahmenbedingungen, die außerhalb unseres direkten Einflusses liegen. Dies umfasst beispielsweise die Zusammensetzung des lokalen Strommixes und den Zugang zu erneuerbarer Energie, da viele Regionen, in denen unsere wichtigsten Zulieferer ansässig sind, selbst erst am Anfang des Umstiegs auf erneuerbare Energiequellen stehen.

Aus für kohlebefeuerte Kessel

Kohlebefeuerte Heizkessel werden häufig in der Fertigung von Bekleidung und Schuhen eingesetzt, da sie die hohen Temperaturen erzeugen können, die für Produktionsprozesse wie Färben, Trocknen, Aushärten und Formen von Materialien wie Textilien, Kautschuk und Kunststoffen erforderlich sind. Die Verwendung von Kohle als Brennstoff ist zwar effektiv, trägt aber erheblich zum Klimawandel bei, da durch die Verbrennung von Kohle hohe Mengen an Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen in die Atmosphäre gelangen.

Wir sind uns der Notwendigkeit bewusst, den Einsatz von kohlebefeuchten Kesseln zu beenden und auf sauberere Energiealternativen umzusteigen. Deshalb haben wir uns im Jahr 2021 verpflichtet, bis Ende 2025 bei den Zulieferern, die Teil unseres Umweltprogramms sind, keine kohlebefeuchten Kessel mehr zu nutzen und diese durch Alternativen wie Gas- oder Biomassekessel zu ersetzen. Dies kann dazu beitragen, unseren CO₂e-Fußabdruck zu verbessern und den Einsatz emissionsärmerer Energien in unseren Fertigungsprozessen voranzutreiben.

• **IM JAHR 2024 BEZOGEN DIE ZULIEFERER IN UNSEREM UMWELTPROGRAMM IM DURCHSCHNITT 24 % IHRES STROMS AUS ERNEUERBAREN ENERGIEQUELLEN.**

• **IM JAHR 2024 STAMMTEN 8 % DES VON UNSEREN ZULIEFERERN VERBRAUCHTEN STROMS AUS PHOTOVOLTAIK-DACHANLAGEN.**

• **BIS ENDE 2024 HABEN MEHR ALS DIE HÄLFTE DER ZULIEFERER IN UNSEREM UMWELTPROGRAMM IHRE ANLAGEN AUFGERÜSTET UND VERWENDEN KEINE KOHLE MEHR IN IHREN KESSELN.**

Mehr Energieeffizienz und Strom aus erneuerbaren Energiequellen
Strom spielt eine zentrale Rolle in der Produktion – vom Betrieb von Maschinen über die Materialverarbeitung bis hin zur Fertigung. Der mit diesen Prozessen verbundene Stromverbrauch kann – obwohl er für Effizienz und Produktivität unerlässlich ist – erheblich zum Klimawandel beitragen, insbesondere, wenn er aus fossilen Brennstoffen gewonnen wird.

Um dem entgegenzuwirken, arbeiten wir eng mit unseren wichtigsten Zulieferern zusammen, um energieeffiziente Anlagen und Prozesse einzuführen. Wir ermutigen sie, regelmäßige Energie-Audits durchzuführen, um Initiativen zur Energieeinsparung zu ermitteln und umzusetzen. Unsere Priorität ist es, den Energieverbrauch unserer Zulieferer weitestgehend zu minimieren. Für den verbleibenden Strombedarf unterstützen wir sie dabei, den Anteil erneuerbarer Energien bis spätestens 2030 deutlich auszubauen. Vorrang hat dabei die Nutzung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Zulieferer. Anschließend setzen wir auf externe Lösungen wie Stromabnahmeverträge (PPAs). Wo diese Möglichkeiten aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen eingeschränkt sind, greifen wir als letzte Option auf hochwertige Grünstromzertifikate (EACs) zurück.

Darüber hinaus arbeiten wir mit Branchenverbänden und Nichtregierungsorganisationen zusammen, um Regierungen bei der Förderung von Konzepten zur Beschleunigung der Energiewende zu unterstützen. Dazu gehört auch der Austausch zu Konzepten im Zusammenhang mit Stromabnahmeverträgen und Photovoltaik-Dachanlagen.

AUSBAU VON PHOTOVOLTAIK-DACHANLAGEN IN BESCHAFFUNGSREGIONEN

Photovoltaik-Dachanlagen (PV-Anlagen) sind ein wichtiger Hebel zur Reduktion der Emissionen, die durch den Stromverbrauch in den Fabriken unserer Zulieferer entstehen. Um unsere Zulieferer bei der Bewertung und Umsetzung solcher Projekte zu unterstützen, haben wir ein umfassendes Programm entwickelt, das Schulungen, Richtlinien, technische Unterstützung und gezielte Anreize umfasst.

Im Rahmen dieses Programms haben wir im Jahr 2020 eine Machbarkeitsstudie sowie einen Installationsleitfaden für PV-Anlagen auf Dächern erstellt, sodass unsere Zulieferer eigene Projekte effizient planen und umsetzen können. Wir haben entsprechende Machbarkeitsstudien für Standorte in unseren wichtigsten Beschaffungsmärkten ermöglicht – darunter China, Indonesien, Vietnam, Kambodscha und Myanmar.

Zusätzlich haben wir mit Branchenpartnern und Regierungen zusammengearbeitet, um den Ausbau von PV-Anlagen zu beschleunigen und regulatorische Hürden abzubauen. So schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass unsere Zulieferer ihre Kapazitäten für Solaranlagen auch 2025 und darüber hinaus kontinuierlich erweitern können.



WANDEL IN DER FERTIGUNG

Die Herstellung, Veredelung und Montage unserer Produkte bei unseren Zulieferern verursacht 65 % unserer gesamten Treibhausgasemissionen.

Daher ist es sehr wichtig, dass wir an diesen Prozessen ansetzen, um unsere Auswirkungen zu verringern. Bereits heute setzen wir energieeffizientere Technologien und Prozesse ein, optimieren den Betrieb von Maschinen und verbessern die Dämmung, um den Energieverbrauch deutlich zu senken.

Wir wechseln schrittweise auf elektrische Alternativen für Prozesse wie Heizen und den Betrieb von Maschinen, um unseren Zulieferern die Nutzung von Stromalternativen zu ermöglichen. Darüber hinaus führen wir innovative, kohlenstoffärmere Technologien wie Digitaldruck und Färbemethoden ein, die weniger Wasser und Energie verbrauchen. Dies hilft uns, den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion erheblich zu minimieren.

UNTERSTÜTZUNG DER DEKARBONISIERUNG BEI ZULIEFERERN IN CHINA UND VIETNAM

Unsere Zulieferer spielen eine Schlüsselrolle bei der Erreichung unserer Dekarbonisierungsziele. Seit 2022 ermutigen wir unsere Zulieferer dazu, wissenschaftsbasierte Ziele (Science Based Targets) festzulegen, ihre Fortschritte werden im Rahmen unseres Bewertungssystem für Zulieferer evaluiert.

Im Laufe der Jahre haben wir die Liste der Zulieferer, die unter diese Anforderung fallen, erweitert. Um sie zu unterstützen, haben wir 2024 ein SBT-Schulungsprogramm gestartet, das insbesondere von Zulieferern mit begrenzten Ressourcen genutzt wird. Das Programm wurde von adidas in Übereinstimmung mit den SBT-Anforderungen entwickelt.

41 Fabriken aus 35 Zulieferergruppen in China und 32 Fabriken aus 29 Zulieferergruppen in Vietnam haben von diesem Programm profitiert.



UNSERE MATERIALIEN

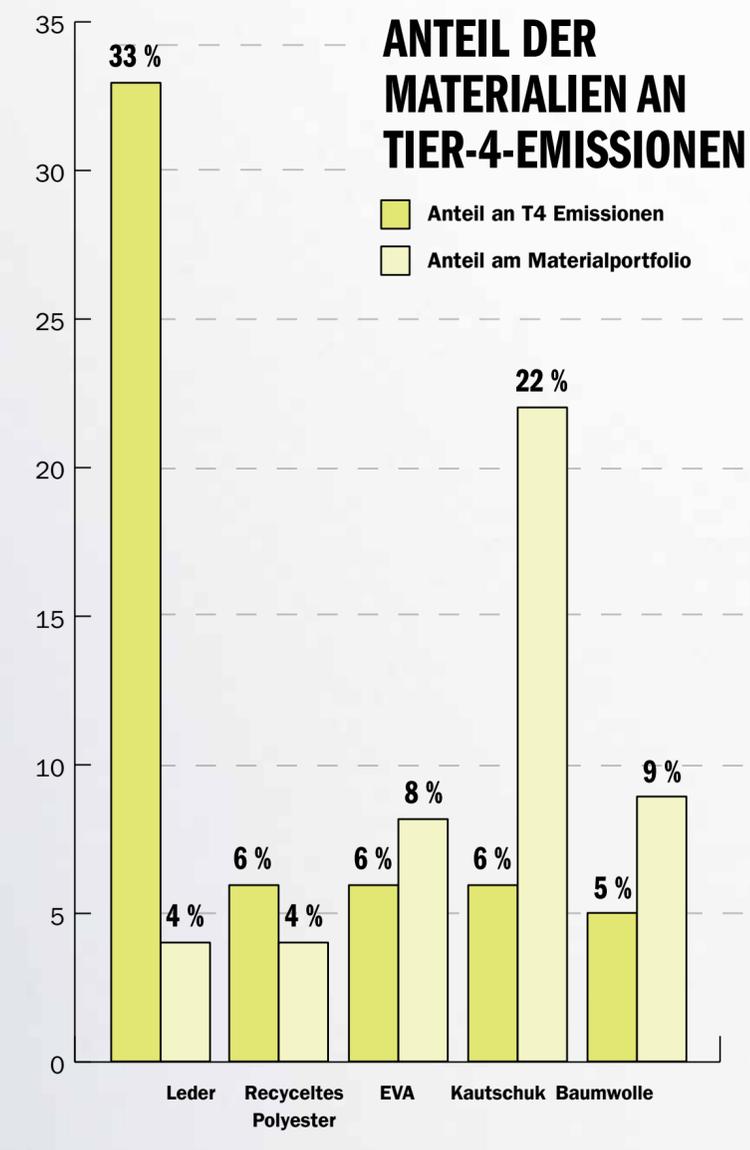
Wir überdenken die Materialien, die wir verwenden und die zu unseren Umweltauswirkungen beitragen, gehen jedoch keine Kompromisse bei der Qualität ein.

ROHMATERIALIEN TRAGEN 28 % ZU UNSEREN GESAMTEN TREIBHAUSGASEMISSIONEN BEI

Die Rohstoffe, die wir in unseren Produkten verwenden, tragen wesentlich zu unserem CO₂e-Fußabdruck bei. Der verstärkte Einsatz kohlenstoffärmerer Materialien, also Materialien, die im Vergleich zu ihrer konventionellen Alternative weniger CO₂e verursachen (in Übereinstimmung mit Textile Exchange), ist daher ein wichtiger Hebel, um unsere Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Im Zuge der Umstellung unseres Portfolios auf kohlenstoffärmere Fasern und Materialien erkunden wir fortlaufend neue innovative Materialien, die wir in unsere Produkte integrieren können, einschließlich recycelter und erneuerbarer Optionen. Die Zusammenarbeit mit Branchenpartnern ist dabei von entscheidender Bedeutung. Mit diesen Maßnahmen streben wir bis 2030 eine Halbierung der Emissionen an, die durch Rohmaterialien verursacht werden.

Derzeit tragen fünf Rohmaterialien mehr als die Hälfte zu unseren materialbasierten Treibhausgasemissionen bei:

Leder	33 %
Recyceltes Polyester	6 %
EVA	6 %
Kautschuk	6 %
Baumwolle	5 %





PARTNERSCHAFTEN FÜR ENTWALDUNGSFREIE HOLZBASIERTE MATERIALIEN

Um auf entwaldungsfreie künstliche Zellulosefasern (MMCFS) und Papierverpackungen hinzuarbeiten, hat adidas sich den Initiativen CanopyStyle und Pack4Good angeschlossen – zwei Initiativen von Canopy Planet, die den Rahmen für nachhaltige Beschaffungspraktiken zum Schutz alter und gefährdeter Wälder setzen. In Zusammenarbeit mit Canopy Planet haben wir eine Lieferkettenanalyse für künstliche Zellulosefasern gestartet – als Teil unseres Ziels, eine entwaldungsfreie Lieferkette zu etablieren und damit unsere Biodiversitätsstrategie voranzutreiben. Gemeinsam mit unseren direkten Partnern haben wir die Tier-4-Zulieferer (Faserhersteller) identifiziert, von denen unsere Zulieferer ihre Materialien beziehen. Künftig werden wir Risiken weiterhin genau beobachten und konkrete Ziele für eine zertifizierte Lieferkette festlegen.

Für Papierverpackungen wurden viele interne Teams eingebunden, um ein besseres Verständnis über die beschafften Mengen, verwendeten Zertifizierungen und Herkunftsländer des Materials zu erlangen. Im Laufe des Jahres 2025 wird eine detailliertere Bewertung durchgeführt, um eine Basis zu schaffen, auf der wir einen Maßnahmenplan ableiten werden. Außerdem optimieren unsere Logistikzentren kontinuierlich Verpackungsgrößen und erhöhen die Transporteffizienz, um den Verbrauch von Verpackungsmaterial zu minimieren.

EMISSIONEN AUS FORSTWIRTSCHAFT, LANDNUTZUNG UND LANDWIRTSCHAFT

Die Treibhausgasemissionen aus Forstwirtschaft, Landnutzung und Landwirtschaft (sogenannte FLAG Emissionen) machen einen beträchtlichen Teil unserer Gesamtemissionen aus (einschließlich der Art und Weise, wie wir u. a. Leder, Naturkautschuk, Baumwolle und Holz beziehen). Diese Treibhausgasemissionen entsprechen etwa 7 % unseres gesamten CO₂e-Fußabdrucks und sind daher ein wichtiger Teil unserer Bemühungen zur Dekarbonisierung. Wir konzentrieren uns auf die Reduktion dieser Emissionen und suchen nach innovativen Lösungen, insbesondere bei der Lederproduktion und der Bewirtschaftung von Baumwollanbauflächen.



MATERIALINNOVATIONEN:

LEDER

Warum wir Leder verwenden

Leder ist leicht, stark, geschmeidig, atmungsaktiv und langlebig und wird seit langem für seine einzigartigen Leistungseigenschaften und vielseitige Verwendbarkeit geschätzt. Trotz der Entwicklung von synthetischen Alternativen bleiben Ledermaterialien aufgrund ihres Komforts und ihrer Langlebigkeit beliebt, und es gibt derzeit nur wenige kohlenstoffärmere und skalierbare Alternativen.

Die Treibhausgasauswirkungen von Leder

Das meiste Leder, das für adidas Produkte verwendet wird, stammt von Rindern, die in der Viehzucht gehalten werden – einer der größten Verursacher von Methanemissionen. Außerdem sind für das Gerben und Verarbeiten von Leder energieintensive Prozesse und der Einsatz von Chemikalien erforderlich. Das von uns verwendete Rindsleder ist ein Nebenprodukt der Fleisch- und Milchindustrie. Die Emissionen aus der Viehzucht werden gemäß branchenüblicher Standards – etwa den Leitlinien des Product Environmental Footprint (PEF) der Europäischen Union – anteilig dem Leder zugeordnet.

Was wir tun

- adidas stellt hohe Anforderungen an seine Leder-Zulieferer – darunter die Zertifizierung nach dem Standard der Leather Working Group (LWG), die Einhaltung unserer Liste eingeschränkter zugelassener Substanzen sowie den konsequenten Ausschluss exotischer Lederarten und Pelze. Bereits seit 2006 ist adidas Mitglied der Leather Working Group. Durch diese Partnerschaft treiben wir nachhaltige Praktiken im großen Maßstab voran und setzen auf kollektives Handeln als Motor für positive Veränderungen in der Branche. Aktuell werden über 99 % unseres eingesetzten Leders nach dem LWG-Protokoll auditiert – der Großteil stammt aus Gerbereien, die mit dem höchstmöglichen „Gold“-Status ausgezeichnet sind.
- Im Jahr 2023 haben wir uns verpflichtet, bis 2030 oder früher sämtliches Rindsleder aus Beschaffungsketten zu beziehen, die weder Abholzung noch Landnutzungsänderung verursachen. Damit unterstreichen wir unser Ziel, unsere Auswirkungen auf die Natur zu reduzieren. Ein großer Teil der lederbezogenen Emissionen entsteht in der Beschaffungskette (einschließlich

Tierfutter, Züchtung und Transport), die Komplexität dieser Lieferketten erschwert jedoch die genaue Erfassung der Treibhausgasemissionen. Deshalb arbeiten wir daran, die Rückverfolgbarkeit unserer Materialien zu verbessern, indem wir unsere Beschaffungskette mindestens bis zum Schlachthof abbilden. Dies wird uns helfen, die Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit möglichen Entwaldungsrisiken in unserer vorgelagerten Lieferkette besser zu verstehen und zu steuern.

- Wir prüfen mögliche Partnerschaften mit der Fleisch- und Milchindustrie, um gemeinsam kohlenstoffärmere Praktiken in der Viehhaltung umzusetzen. Eine Voraussetzung für eine solche Zusammenarbeit ist jedoch die Sicherstellung von Rückverfolgbarkeit und Compliance in unserer Wertschöpfungskette, um die Wirksamkeit dieser Bemühungen zu gewährleisten.
- Wir evaluieren alternative Lösungen, einschließlich pflanzenbasierter und im Labor gezüchteter Lederalternativen, die die Qualität, die unsere Konsument*innen erwarten, beibehalten und gleichzeitig das Potenzial haben, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren.





SKALIERUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Umstellung von Plastikflaschen auf Textilabfälle als Ausgangsmaterial für recyceltes Polyester steht im Einklang mit dem Ansatz der Kreislaufwirtschaft der Ellen MacArthur Foundation und markiert den Beginn des Ausbaus der Kreislaufwirtschaft für das Material, das in unseren Produkten am häufigsten verwendet wird.

Wir sind davon überzeugt, dass die Festlegung und Kommunikation dieses Ziels ein Zeichen an die Branche sendet und es unseren Zulieferern ermöglichen kann, kommerziell tragfähige Angebote für recyceltes Polyester aus Textilabfällen zu entwickeln.

MATERIALINNOVATIONEN:

RECYCELTES POLYESTER

SEIT 2024 WERDEN MEHR ALS 99 % DES GESAMTEN POLYESTERS – UNSERES AM HÄUFIGSTEN VERWENDETEN MATERIALS – AUS RECYCELTEN ROHSTOFFEN GEWONNEN.

Warum wir Polyester verwenden

Polyester ist unser am häufigsten verwendetes Material, da es uns ermöglicht, robuste und leichte Stoffe herzustellen, die Athlet*innen trocken halten. Wir verwenden Polyester in einem breiten Spektrum unserer Produkte, einschließlich Fußballtrikots, Outdoor-Jacken und Trainingsleggings.

Die Treibhausgasauswirkungen von Polyester

Wir sind uns bewusst, dass die Herstellung von Polyester mit erheblichen Umweltauswirkungen einhergeht. Polyester basiert auf Erdöl, und die Herstellung erfordert Energie und Wasser sowie chemieintensive Prozesse, die zu den globalen Treibhausgasemissionen beitragen.

Recyceltes Polyester ist eine kohlenstoffärmere Alternative zu neu hergestelltem Polyester, da es bestehendes Material als Rohstoff verwendet und während des Produktionsprozesses in der Regel weniger Treibhausgase emittiert als das neu hergestellte Material. Obwohl recyceltes Polyester schon seit Langem verwendet wird, ist es nach wie vor kein Standard in der Textilindustrie. Nur 12 % des weltweit produzierten Polyesters ist recyceltes Polyester.

Was wir tun

- Im Jahr 2017 haben wir uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis Ende 2024 von neu hergestelltem Polyester zu recyceltem Polyester überzugehen (ohne Zubehörteile), soweit dies technisch machbar ist. Wir haben dieses Ziel 2023 früher als geplant erreicht: 99 % unseres gesamten Polyesters stammten aus recycelten Rohstoffen.
- Derzeit gewinnen wir recyceltes Polyester hauptsächlich aus recycelten Plastikflaschen – mit dem Ziel, künftig auf recycelte Textilien als Ausgangsmaterial umzusteigen, wo immer dies technisch machbar ist. Textil-zu-Textil-(T2T-) Recycling befindet sich in der frühen Phase der Skalierung. Wir arbeiten mit unseren Zulieferern zusammen, um diese Technologie voranzutreiben und gehen davon aus, dass diese im nächsten Jahrzehnt marktreif sein wird. Unser Ziel ist es daher, dass bis 2030 10 % unseres Volumens an recyceltem Polyester aus Textilabfällen gewonnen wird.
- Um die Integrität unserer recycelten Materialien sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unseren Partnern zusammen und setzen auf anerkannte Zertifizierungen durch Dritte wie den Global Recycled Standard (GRS) und den Recycled Claim Standard (RCS). Diese Zertifikate gewährleisten eine lückenlose Rückverfolgbarkeit und minimieren das Risiko unzulässiger Vermischung oder unzulässigen Austauschs von Materialien.



MATERIALINNOVATIONEN:

EVA

Warum wir elastische Polymere verwenden

Ethylen-Vinylacetat (EVA) spielt eine wichtige Rolle in unseren Produkten und wird hauptsächlich in unseren Zwischensohlen verwendet. Eine EVA-Zwischensohle im Schuh ist leicht und flexibel. Diese elastischen Polymere tragen zu Komfort, Funktionalität und Langlebigkeit unserer Schuhe bei.

Die Treibhausgasauswirkungen von EVA

Die Herstellung von EVA basiert auf erdölbasierten Rohstoffen und ist mit energie-, wasser- und chemieintensiven Produktionsprozessen verbunden, die zu einer zunehmenden Erschöpfung von Ressourcen sowie verstärkten Treibhausgasemissionen beitragen.

Was wir tun

- Wir gewinnen bereits EVA aus dem Fertigungsprozess zurück und recyceln es zu neuem Material. Allerdings gibt es noch viele Einschränkungen, die die Leistung dieser recycelten Materialien beeinflussen. Wir prüfen daher Alternativen, um mehr recyceltes EVA in unseren Produkten zu verwenden.
- Wir arbeiten intensiv daran, Alternativen zu finden, die erdölbasierte Rohstoffe durch erneuerbare ersetzen können, wie z. B. biobasiertes EVA, das auf pflanzlichen Bestandteilen wie Speiseöl-Abfällen basiert.





MATERIALINNOVATIONEN:

KAUTSCHUK

Warum wir Kautschuk verwenden

Der Naturkautschuk, der in unseren Schuhsohlen und Accessoires verwendet wird, verbessert die Haltbarkeit sowie Rutschfestigkeit und erhöht die Langlebigkeit und Leistungsfähigkeit des Produkts. In unseren Produkten mischen wir in der Regel Naturkautschuk mit synthetischem Kautschuk.

Die Treibhausgasauswirkungen von Kautschuk

Während synthetischer Kautschuk aus Erdöl gewonnen wird, stammt Naturkautschuk von Kautschukbäumen in tropischen Regionen. Naturkautschuk ist ein Rohstoff, der mit der vom Menschen verursachten Entwaldung in Verbindung gebracht werden kann, da ggf. Wälder gerodet werden, um Platz für Kautschukplantagen zu schaffen. Dies hat Umweltauswirkungen wie den Verlust von biologischer Vielfalt und die Freisetzung von Treibhausgasemissionen, kann aber auch negative soziale Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften und indigene Völker haben.

Was wir tun

- Im Rahmen unserer Bestrebungen zur Vermeidung von Entwaldung und Landnutzungsänderung haben wir uns verpflichtet, Naturkautschuk über Programme zu beziehen, die diese Auswirkungen reduzieren, bessere landwirtschaftliche Praktiken fördern und die Lebensbedingungen der Beschäftigten verbessern.
- Wir gewinnen Kautschuk aus unseren Fertigungsprozessen zurück und recyceln ihn, wo immer dies möglich ist.
- Die Verwendung von recyceltem Kautschuk ist aufgrund der Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit, Haltbarkeit und Flexibilität noch sehr begrenzt. Wir arbeiten weiterhin an innovativen Lösungen, um mehr recycelten Kautschuk in unseren Produkten zu verwenden.





MATERIALINNOVATIONEN: BAUMWOLLE

Warum wir Baumwolle verwenden

Baumwolle ist das am dritthäufigsten verwendete Material in adidas Produkten. Als Naturfaser hat sie eine Vielzahl von Eigenschaften und Vorteilen, darunter Komfort, hohe Vielseitigkeit und Atmungsaktivität.

Die Treibhausgasauswirkungen von Baumwolle

Anbau von Baumwolle kann Auswirkungen auf die Umwelt haben, die Wasser, biologische Vielfalt und Boden beeinflussen, sowie zu Treibhausgasemissionen beitragen.

Was wir tun

- Seit Ende 2018 verwenden wir nur noch von Drittparteien zertifizierte Baumwolle, darunter Better Cotton, Bio-Baumwolle, recycelte Baumwolle und Baumwolle, die nach dem U.S. Cotton Trust Protocol zertifiziert ist.
- Die gesamte in unseren Produkten verwendete Bio-Baumwolle ist nach dem Global Organic Textile Standard oder dem Organic Content Standard zertifiziert. Bio-Baumwolle wird nach naturbasierten Methoden angebaut, bei denen synthetische Pestizide und Düngemittel, die im konventionellen Baumwollanbau üblich sind, vermieden werden. Durch den biologischen Anbau reduzieren die Baumwollbauern ihre Abhängigkeit von Agrochemikalien, minimieren die Exposition der Beschäftigten gegenüber potenziell toxischen Verbindungen, fördern die Biodiversität, erhalten gesunde Ökosysteme und verbessern die Bodenqualität.
- Wir sind Mitglied des Organic Cotton Accelerator (OCA): In der Baumwollsaison 2022/23 haben wir am Pilotprogramm des OCA teilgenommen und Bio-Baumwolle von Kleinbauern in Indien bezogen.
- Wo immer möglich, integrieren wir mechanisch recycelte Baumwolle in unsere Produkte. Das beinhaltet die Sammlung von Produktionsabfällen aus unserer eigenen Lieferkette, um

sicherzustellen, dass wir nur Baumwolle verwenden, die unserem Standard entspricht. Diese gesammelten Stoffe werden mechanisch zerkleinert und zu neuem Garn versponnen. Die Verwendung von recycelter Baumwolle reduziert den Bedarf an neu hergestellter Baumwolle und hilft uns dabei, unser Materialportfolio zu diversifizieren.

Ein zirkuläres System für Baumwolle mit dem New Cotton Project

Im Jahr 2020 war adidas eines von zwölf branchenführenden Unternehmen, die sich im Rahmen des von der EU finanzierten New Cotton Project zusammenschlossen, um die Machbarkeit einer vollständig zirkulären Beschaffungskette für Textilien zu demonstrieren.

Während des gesamten Projekts arbeitete die Gruppe daran, Alttextilien zu sammeln und zu sortieren. Mithilfe einer innovativen Recyclingtechnologie wurden diese zu neuen zellulosehaltigen Kunstfasern (MMCFs) recycelt, welche neu hergestellte Baumwolle oder Viskose ersetzen können. Die Fasern wurden dann zu Garnen gesponnen und zu verschiedenen Stoffen verarbeitet, die von verschiedenen Marken, darunter adidas, design, produziert und verkauft wurden. Das New Cotton Project lieferte eine wichtige Grundlage für die Ausweitung des Textil-zu-Textil-Baumwollrecyclings und zeigte, dass auch ein Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasemissionen vorhanden ist.



ENDE DES PRODUKTLEBENSZYKLUS

Wir wollen Verantwortung für unsere Produkte nach ihrer Nutzung übernehmen.

Da es derzeit an skalierbaren kreislaufwirtschaftlichen Lösungen und der entsprechenden Infrastruktur für das Sammeln, Sortieren, Verarbeiten und Recyceln unserer Produkte am Ende ihres Lebenszyklus mangelt, landen sie entweder auf Mülldeponien, wo es Jahrzehnte dauern kann, bis sie zersetzt werden, wobei häufig Treibhausgasemissionen freigesetzt werden. Alternativ werden sie verbrannt, was ebenfalls zur Freisetzung von Treibhausgasemissionen führt.

IM JAHR 2024 MACHTEN DIE TREIBHAUSGASEMISSIONEN, DIE AUS MIT DEM ENDE DES LEBENSZYKLUS UNSERER PRODUKTE ENTSTEHEN ZUSAMMENHINGEN, 3 % UNSERER GESAMTEN TREIBHAUSGASEMISSIONEN AUS.

Der Umgang mit den Auswirkungen am Ende des Lebenszyklus ist ein wichtiger Teil der Verringerung der CO₂e-Bilanz unserer Produkte insgesamt und entscheidend für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, in der Materialien wiederverwendet, recycelt oder einem neuen Zweck zugeführt werden, anstatt weggeworfen zu werden. Diese Umstellung kann dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu senken, Abfall zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu bewahren.

Skalierung der Kreislaufwirtschaft

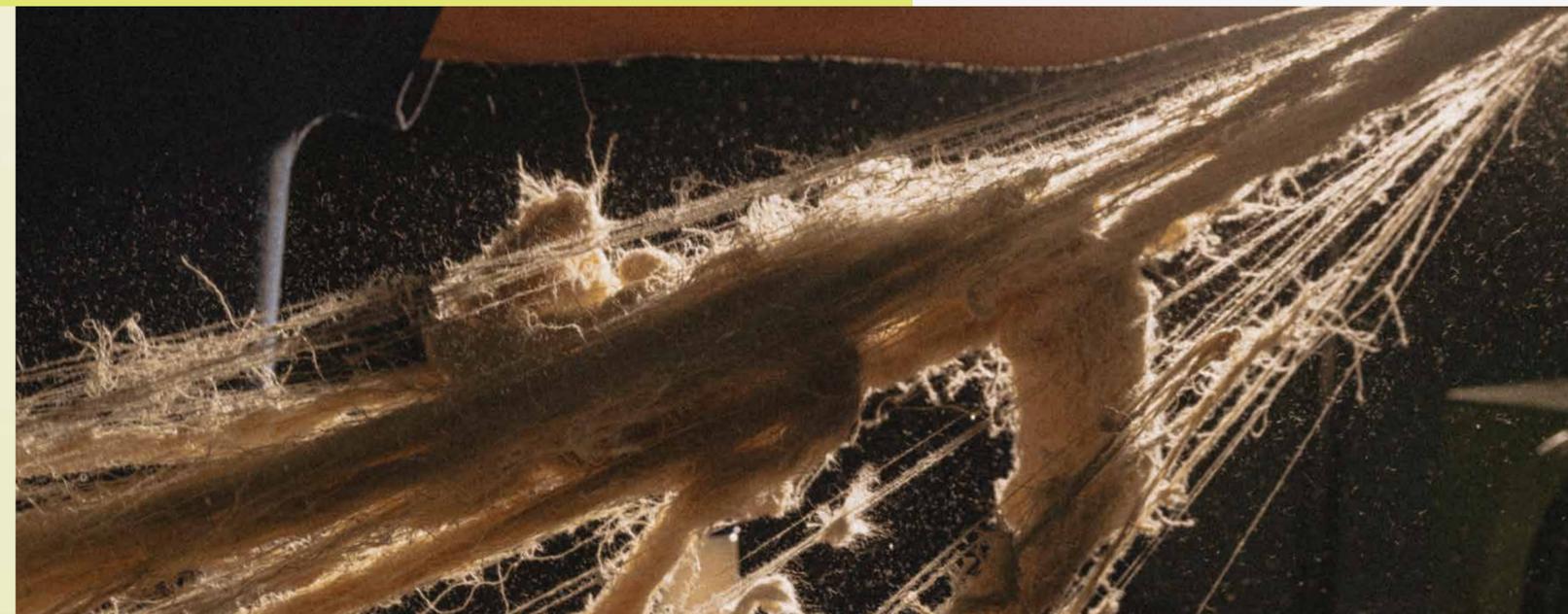
Bei adidas definieren wir Kreislaufwirtschaft als den Werterhalt von Produkten und Materialien auf höchstem Niveau für eine möglichst lange Zeit. Im Rahmen der Initiative Made To Be Remade (MTBR) hat adidas für eine Reihe von Produkten End-of-Life-Lösungen entwickelt, mit dem Ziel, dass die

Produktkomponenten nach der Rückgabe für etwas Neues wiederverwertet werden können. Das erste Produkt war der Laufschuh Futurecraft.Loop, der 2019 auf den Markt kam. Bis 2023 haben wir das Konzept erfolgreich zu einer voll kommerzialisierten MTBR Bekleidungs- und Schuhkollektion über verschiedene Kategorien hinweg weiterentwickelt.

Im Laufe der Jahre haben wir erkannt, dass effektive kreislaufwirtschaftliche Dienstleistungen eine enge Zusammenarbeit mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfordern, einschließlich der Sammlung, der Sortierung und des Recyclings von Abfallstoffen. Der Aufbau dieser Kreislaufwirtschaft als Einzellösung für ein einzelnes Unternehmen ist nicht umsetzbar. Daher haben wir unsere Bemühungen und Ressourcen auf die Unterstützung von Multi-Stakeholder-Initiativen konzentriert, die darauf abzielen, ein solches kreislaufwirtschaftliches Ökosystem für die Bekleidungs- und Schuhindustrie zu schaffen.

Langlebige Produkte

Durch umfassende Prüfverfahren von der Auswahl der Rohmaterialien bis zur Endkontrolle sorgt adidas für Haltbarkeit und Langlebigkeit seiner Produkte. Alle eingesetzten Materialien und Prototypen werden strengen Tests unterzogen, darunter Labortests, Inline-Kontrollen während der Produktion und stichprobenartige Nachprüfungen nach der Auslieferung, um sicherzustellen, dass sie unseren definierten Qualitäts- und Leistungsstandards entsprechen. Diese sorgfältig abgestimmte Vorgehensweise unterstreicht unser Bekenntnis, Produkte zu entwickeln, die nicht nur überzeugen, sondern auch lange halten.



DIE ZUKUNFT DES TEXTILRECYCLINGS

Eines der wichtigsten Projekte zur Kreislaufwirtschaft, an dem wir derzeit arbeiten, ist Textile Recycling Excellence (T-REX) – eine bahnbrechende, von der EU finanzierte Initiative, die darauf abzielt, das Konzept für ein skalierbares, geschlossenes Kreislaufsystem für Textilabfälle zu schaffen.

Als federführender Koordinator von T-REX arbeitet adidas gemeinsam mit 13 großen Industrieunternehmen an der Entwicklung eines harmonisierten Konzepts für die Sortierung und das Recycling von Textilabfällen aus Haushalten in der gesamten EU. Das Projekt befasst sich mit einem der größten Hindernisse auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft: Es soll sicherstellen, dass ausrangierte Textilien nicht als Abfall, sondern als wertvolles Ausgangsmaterial für neue Materialien betrachtet werden. Das Projekt konzentriert sich auf drei häufig verwendete Materialtypen: Polyester, Baumwolle und Polyamid.

Durch die Konzentration auf technologische Fortschritte, die Entwicklung der Infrastruktur und die branchenweite Zusammenarbeit will T-REX untersuchen, wie Textil-zu-Textil-Recycling nicht nur möglich, sondern auch wirtschaftlich tragfähig ist. Die Erkenntnisse des Projekts werden Orientierung für künftige Richtlinien und Industriestandards liefern und dazu beitragen, dass Kreislaufösungen im gesamten Fashion-Ökosystem Verbreitung finden.



VERBESSERUNG UNSERER LOGISTIK

Die Umweltauswirkungen unserer Logistik- und Vertriebsaktivitäten machen mehr als 6 % unserer gesamten Treibhausgasemissionen aus. Dazu gehört der Transport von den Zulieferern zu den Produktionsstätten, von den Produktionsstätten zu den Distributionszentren und von den Distributionszentren zu den Kunden.

Umgestaltung des Transports

Der überwiegende Teil unserer Transporte erfolgt auf dem Seeweg und per Lkw, und nur ein kleiner Teil (2 % im Jahr 2024) wird per Luftfracht abgewickelt. Um unsere Klimastrategie zu unterstützen, suchen wir gemeinsam mit unseren Logistikpartnern nach Möglichkeiten, den Einsatz von Biokraftstoffen und alternativen Kraftstoffen für den Antrieb von Schiffen und LKWs zu erhöhen. Außerdem konzentrieren wir uns auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Planungs- und Markteinführungsfähigkeiten, um den Einsatz von Luftfracht für den Transport von Produkten zu minimieren.

Verpackungen, die schützen

Die Verpackung spielt eine entscheidende Rolle im Logistikprozess, da sie die Produkte während des Transports und der Lagerung schützt und gleichzeitig den Platzbedarf und die Handhabung optimiert. Die Verpackung beeinflusst auch Faktoren wie die Versandkosten, die Effizienz der Lagerung und die Umweltbelastung.

Im weiteren Kontext der Logistik können Verpackungsentscheidungen – wie die Wahl der Größe, der Menge und der Art des Verpackungsmaterials – die Effizienz und die Nachhaltigkeit des Betriebs erheblich beeinflussen.

Wir konzentrieren uns derzeit darauf, die Auswirkungen der Verpackung zu reduzieren, indem wir die Kartongrößen und die Anzahl der Sendungen optimieren. Die Erhebung von Primärdaten zu Verpackungen stellt eine Herausforderung dar – sowohl aufgrund der dezentral organisierten, marktorientierten Verpackungssteuerung als auch wegen der Vielzahl an Verpackungslieferanten in den verschiedenen Ländern. Aus diesem Grund schätzen wir derzeit unser Verpackungsvolumen und die Art der verwendeten Verpackungsmaterialien. Wir beabsichtigen jedoch, in den kommenden Jahren damit zu beginnen, primäre Verpackungsdaten für wichtige Teile der Beschaffungskette zu sammeln, um unsere Fortschritte zu messen.

- **IM JAHR 2024 WAREN 87 % UNSERER PRIMÄREN KARTONVERPACKUNGEN AUS RECYCELTEM MATERIAL**
- **IM JAHR 2024 BESTANDEN 83 % UNSERER POLYBEUTEL AUS RECYCELTEM KUNSTSTOFF**



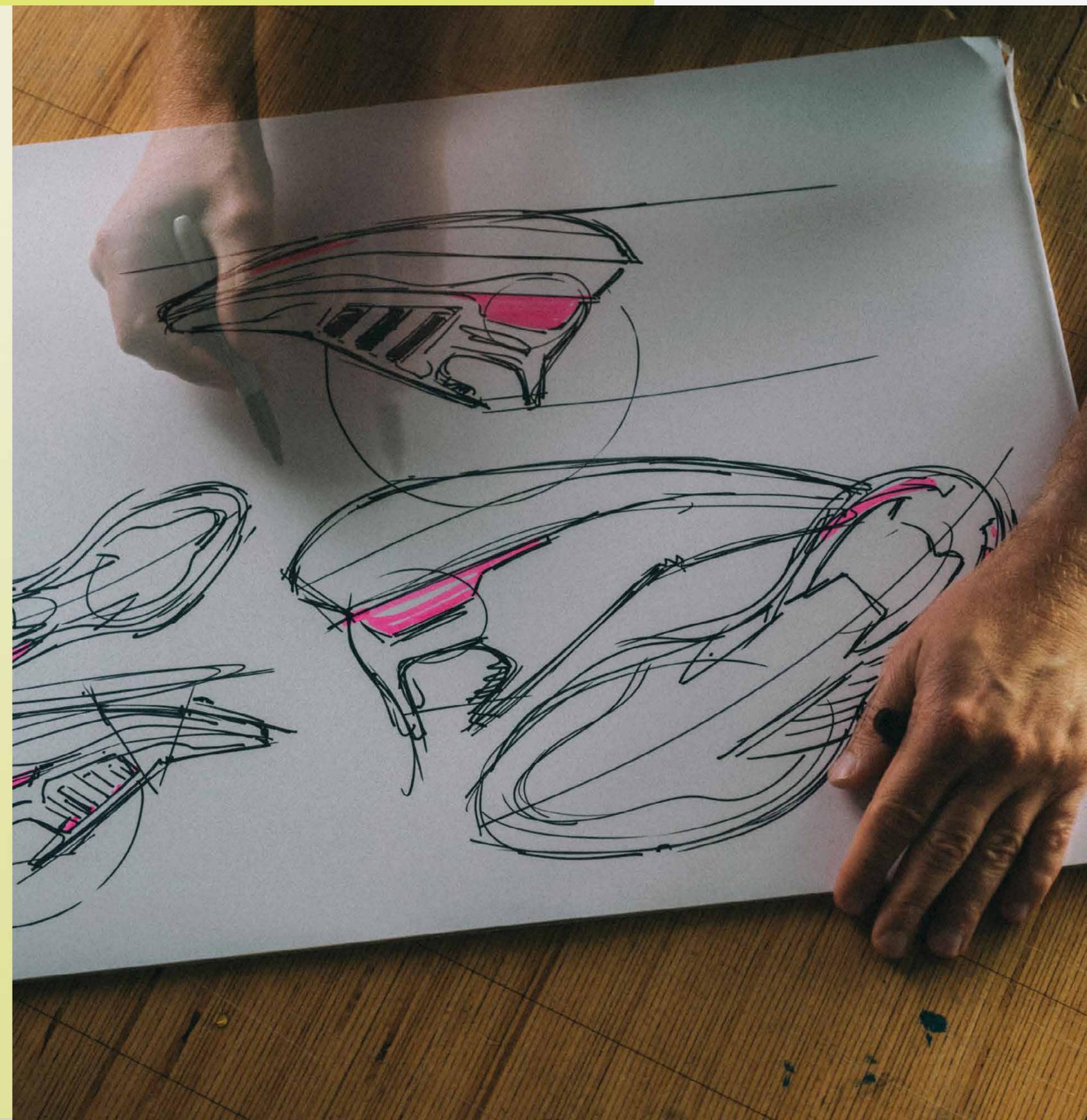
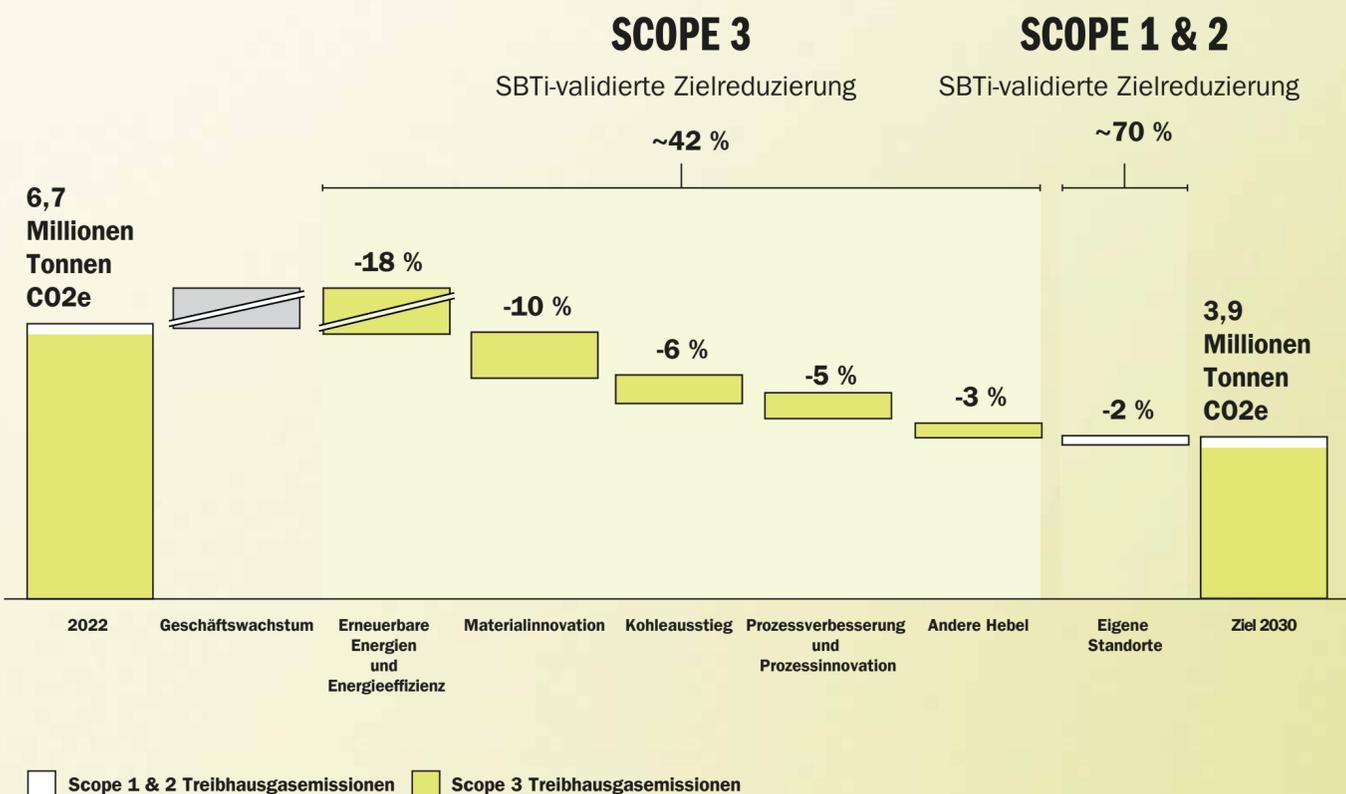


UNSER PLAN BIS 2030 AUF EINEN BLICK

Bei adidas haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt und Plan entwickelt, um eine deutliche Reduktion unserer Treibhausgasemissionen zu erreichen. Wir sind uns auch bewusst, dass wir mögliche zusätzliche Emissionen aufgrund von Geschäfts- und Produktionswachstum einbeziehen müssen, um unsere Ziele zu erreichen. Die untenstehende Grafik fasst zusammen, in welchem Umfang wir unsere Emissionen in den verschiedenen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit auf dem Weg zu unserem wissenschaftlich fundierten kurzfristigen Ziel (ausgenommen der Emissionen aus der Nutzungsphase) reduzieren wollen.

UNSERE FORTSCHRITTE:

WIR HABEN UNSERE SCOPE-3-EMISSIONEN IM JAHR 2024 UM 20 % REDUZIERT, GEMESSEN AM BASISJAHR 2022





UNSERE VISION FÜR 2050

Auch wenn unser Weg bis 2050 noch nicht vollständig definiert ist, verfolgen wir den Ansatz, kontinuierlich skalierbare Innovationen zu bewerten und in diese zu investieren, mit Branchenpartnern zusammenzuarbeiten und uns agil an technologische und regulatorische Entwicklungen anzupassen. Durch die Kombination kurzfristiger Maßnahmen mit langfristigen Innovationen wollen wir, bedeutsame Veränderungen vorantreiben.

UNSER ZIEL

BIS 2050 WOLLEN WIR UNSERE SCOPE-1-, SCOPE-2- UND SCOPE-3-EMISSIONEN UM 90 % REDUZIEREN, GEMESSEN AM BASISJAHR 2022.

Zusätzlich zu den Hebeln, an denen wir bereits heute arbeiten, setzt unser Ziel für 2050 auch auf bahnbrechende Innovationen und Technologien, die derzeit noch nicht vollständig entwickelt oder in großem Maßstab kommerziell verfügbar sind. Der Einsatz von CO₂e-Kompensation ist in unserem Ziel einer 90 %igen Emissionsreduktion bis 2050 nicht vorgesehen.

Unser erster Meilenstein: Reduktion um 44 % bis 2030: (gesamte Reduktion aus Scope 1, 2 und 3)

Unser Plan für unser Klimaziel bis 2030

umfasst die Reduktion der Emissionen an unseren eigenen Standorten (Reduktion um 2 %) sowie unserer Scope-3-Emissionen (Reduktion um 42 %).

Zu den wichtigsten Hebeln zur Reduktion unserer Scope-3-Emissionen zählen die Nutzung erneuerbarer Energien und Energieeffizienzmaßnahmen bei unseren Zulieferern (Reduktion um 18 %), Materialinnovationen (Reduktion um 10 %), sowie der schrittweise Ausstieg aus der Kohle (6 %). Weitere Beiträge

leisten Prozessoptimierungen und technologische Weiterentwicklungen (5 %) sowie zusätzliche Maßnahmen, darunter recycelte Verpackungen oder alternative Transportlösungen (3 %).

Mit diesen Initiativen zielen wir darauf ab, unseren ersten Meilenstein – die Reduktion unserer Auswirkungen um 44 % bis 2030 – zu erreichen. Auch über 2030 hinaus wollen wir die Umsetzung dieser Initiativen fortsetzen.

Unser Ansatz für 2050: Zusätzliche Reduktion um 46 %

Im Hinblick auf unsere Reduktionsziele bis 2050 wird deutlich: Unsere langfristige Klimastrategie wird nicht allein durch bestehende Lösungen erreichbar sein. Sie setzt auch auf wegweisende Innovationen und Technologien, die heute noch in der Entwicklung sind oder bislang nicht in großem Maßstab verfügbar.

Während weitere Verbesserungen in unseren Scope-1- und -2-Emissionen nur in geringem Umfang zu einer zusätzlichen Reduktion führen werden (1 %), erwarten wir den Großteil der Reduktion in unseren Scope-3-Emissionen (45 %). Zu diesen Reduktionen gehören Hebel im Bereich der Materialien und Technologien, die wir heute bereits kennen und auf unserem Weg bis 2050 skalieren wollen, wie z. B. die Nutzung erneuerbarer Energien, den vermehrten Einsatz recycelter und erneuerbarer Materialien oder kohlenstoffärmere Färbeprozesse. Wir wissen jedoch, dass das Erreichen unserer Ziele auch von der Entwicklung neuer Technologien und Materialien abhängen wird. Insofern sind wir uns bewusst, dass es noch eine unbekannte Größe gibt, die stark auf noch zu entwickelnden Technologien beruht. Unser Plan zeigt jedoch auch die Schlüsselbereiche und Hebel auf, auf die wir uns konzentrieren wollen, während wir auf unser langfristiges Ziel hinarbeiten.



BIOTEXFUTURE – WEGWEISENDE BIOBASIERTE MATERIALIEN FÜR TEXTILIEN

adidas leitet gemeinsam mit der technischen Hochschule RWTH Aachen die Initiative BIOTEXFUTURE, eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Innovationsplattform. Ziel ist es, die textile Wertschöpfungskette durch die Umstellung von fossilen Rohstoffen auf erneuerbare, biobasierte Materialien und Prozesse zu transformieren.

Die Initiative unterstützt die Erforschung neuer Rohstoffe und Technologien – von Biomasse und abgeschiedenem Kohlenstoff bis hin zu landwirtschaftlichen Abfällen. Zu den Projekten im Rahmen von BIOTEXFUTURE gehören unter anderem ALGAETEX, das biobasierte Textilfasern aus Algen erforscht, CO₂TEX, bei dem elastische Fasern aus rückgewonnenem Kohlenstoff hergestellt werden sollen, und BIOCOAT, das biobasierte Beschichtungen entwickelt, um herkömmliche chemische Beschichtungen zu ersetzen. Im Projekt BIOTURF wird ein neuartiger Kunstrasen mit einer Monomaterialstruktur entwickelt, die auf biobasierten Alternativen zu erdölbasierten Kunststoffen und Kautschuk basiert.

Die Rolle von adidas im Projekt BIOTEXFUTURE unterstreicht unser Engagement, zukunftsweisende Materialien voranzutreiben, die die Umweltbelastung verringern – insbesondere in den Bereichen Rohstoffe und Herstellung, in denen die heutigen Optionen noch begrenzt sind.



2050 HEBEL

Unsere Scope-1- und 2-Emissionen (Reduktion um 1 %)

In unseren eigenen Standorten setzen wir weiter auf mehr Energieeffizienz und werden vollständig auf Strom aus erneuerbaren Quellen umsteigen – wo möglich, sogar direkt vor Ort produziert. Im weiteren Verlauf werden wir neue Technologien erforschen, wie z. B. Energiespeicherlösungen, intelligentes Energiemanagement und innovative kohlenstoffarme Alternativen zur Wärmeerzeugung, um sicherzustellen, dass unsere Standorte mit minimaler Umweltbelastung betrieben werden.

Unsere Scope-3-Emissionen (Reduktion um 45 %)

Der Großteil der Emissionsreduktion, die wir auf dem Weg zu unserem Ziel für 2050 benötigen – etwa 45 % – wird aus der Reduktion unserer Scope-3-Emissionen stammen. Während wir bereits wichtige Hebel wie die Umstellung auf erneuerbare Energien und die Einführung kohlenstoffarmer Materialien und Prozesse verfolgen, wird ein erheblicher Teil der erforderlichen Reduktion von bahnbrechenden Innovationen abhängen, die noch im Entstehen, oder noch nicht in großem Maßstab verfügbar sind. Obwohl wir den Beitrag der einzelnen Lösungen noch nicht exakt beziffern können, investieren wir aktiv in Forschung, strategische Partnerschaften und Pilotprojekte, um ihre Entwicklung zu beschleunigen.

Innovative Materialien

Materialien spielen eine zentrale Rolle für die weitere Reduktion unserer Emissionen. Deshalb evaluieren wir den Einsatz emissionsarmer Alternativen – darunter im Labor hergestelltes Leder, Biokunststoffe auf Basis erneuerbarer Rohstoffe wie Algen, sowie Technologien zur Abscheidung und Nutzung von CO₂ (Carbon Capture and Utilization), bei denen aufgefangenes CO₂ in textile Materialien umgewandelt wird. Gleichzeitig prüfen wir neue Anbaumethoden, etwa regenerative Landwirtschaft, die zur Verbesserung der Bodengesundheit und zur CO₂-Bindung beiträgt, sowie Fasern aus landwirtschaftlichen Reststoffen. Chemisches Recycling – etwa das Recycling von Polyester zu neuem Textilmaterial – zählt derzeit zwar nicht zu unseren primären Hebeln zur Emissionsreduktion, bleibt aber ein vielversprechendes Innovationsfeld mit großem Potenzial für die Zukunft.

Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Elektrifizierung von Prozessen

Die Verringerung der Auswirkungen des Energieverbrauchs in den Fabriken unserer Zulieferer wird eine weitere wichtige Säule unserer Umstellung sein. Während unsere Zulieferer bereits bedeutende Fortschritte beim Ausstieg aus der Nutzung von Kohle für Heizkessel gemacht haben, wird die weitere Ausweitung der Nutzung erneuerbarer Energien in den Fabriken unserer Zulieferer neue Technologien und Investitionen in die Infrastruktur erfordern. Die Elektrifizierung der Fertigungsprozesse wird dabei eine Priorität sein, ebenso wie die Verbesserung von Speicherlösungen, um die Nutzung von Strom aus vor Ort erzeugten erneuerbaren Energien zu optimieren. Wo eine direkte Elektrifizierung noch nicht möglich ist, werden wir alternative Energieträger und Technologien für Produktionsprozesse prüfen, die traditionell auf fossile Brennstoffe angewiesen sind.

Neue Geschäftsmodelle

Neben Materialien und Energie ist das Überdenken unseres Geschäftsmodells von entscheidender Bedeutung, um Treibhausgasemissionen und den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren. Wir testen bereits neue Ansätze, wie z. B. Miet- und Wiederverkaufsprogramme, die die Lebensdauer unserer Produkte verlängern und den Bedarf an neu hergestellten Materialien reduzieren. Die Ausweitung von Reparaturdienstleistungen wird Konsument*innen helfen, die Lebensdauer ihrer adidas Produkte weiter zu verlängern. Durch die Integration der Kreislaufwirtschaft in unser Geschäftsmodell wollen wir unser Wachstum von unserem Ressourcenverbrauch entkoppeln und Abfall entlang des gesamten Produktlebenszyklus minimieren.

Wir machen uns stark, um mehr zu bewirken

Systemischer Wandel erfordert Zusammenarbeit über unser eigenes Geschäft hinaus. Wir engagieren uns im Dialog mit politischen Entscheidungsträgern für ein regulatorisches Umfeld, das Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung unterstützt. In enger Zusammenarbeit mit Partnern aus unserer Branche wollen wir gemeinsame Maßnahmen vorantreiben, bewährte Vorgehensweisen austauschen und den Übergang zu einer CO₂e-armen Wirtschaft beschleunigen. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, wie viel die Einbindung der Konsument*innen bewirken kann und werden weiterhin Sportler*innen, Sport-Communitys und Kund*innen hinsichtlich der Bedeutung der ökologischen Nachhaltigkeit sensibilisieren und aufklären.

Während uns die heute verfügbaren Technologien und Lösungen dabei helfen werden, unsere kurzfristigen Ziele zu erreichen, wird der Weg bis 2050 weitere Innovationen, Investitionen und Kooperationen erfordern. Indem wir neuen, modernen Lösungen gegenüber aufgeschlossen sind, kreislaufwirtschaftliche Geschäftsmodelle ausbauen und uns für eine breitere Transformation der Branche einsetzen, bleiben wir unserer Ambition verpflichtet: unsere Auswirkungen zu reduzieren, während wir unsere Verantwortung für hochfunktionale Produkte aufrechterhalten.



UNSER NETTO-NULL-ZIEL

Gemäß dem IPCC (2018) sind Netto-Null-Emissionen dann erreicht, wenn über einen bestimmten Zeitraum die durch den Menschen verursachten Treibhausgasemissionen durch die Entfernung derselben Emissionsmenge aus der Atmosphäre ausgeglichen sind. Einfach ausgedrückt, bedeuten Netto-Null-Emissionen, dass die Menge der Treibhausgase, die wir in die Atmosphäre freisetzen, der Menge entspricht, die wir entfernen.

ÜBER UNSER 90%-ZIEL HINAUS ZIEHEN WIR DIE NEUTRALISIERUNG UNSERER VERBLEIBENDEN (BIS ZU 10 %) ABSOLUTEN EMISSIONEN IN BETRACHT, FÜR DIE REDUKTIONSMASSNAHMEN NICHT DURCHFÜHRBAR SIND. IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DER SBTI WERDEN WIR DIESE VERBLEIBENDEN EMISSIONEN DURCH HOCHWERTIGE LÖSUNGEN ZUR PERMANENTEN KOHLENSTOFFENTFERNUNG AUSGLEICHEN.

Das heißt, dass wir 90 % unserer Emissionen direkt reduzieren wollen. Die restlichen 10 % wollen wir durch Investitionen in CO₂e-Zertifikate ausgleichen, die Projekte zur Emissionsreduktion außerhalb unserer eigenen Wertschöpfungskette unterstützen. Wir werden ausschließlich in zertifizierte, hochqualitative Projekte investieren, die Zusätzlichkeit, Beständigkeit und Exklusivität sicherstellen und mit Umwelt- und Sozialschutzmaßnahmen einhergehen.

UNSERE EINSTELLUNG ZU CO₂-KOMPENSATIONEN

Unser Fokus liegt kurz- und mittelfristig in erster Linie darauf, die Reduktion unserer Treibhausgasemissionen durch effiziente und nachhaltige langfristige Lösungen zu maximieren, anstatt lediglich auf die Kompensation unserer Emissionen als Ersatz für echte interne Veränderungen zu setzen. Dies steht im Einklang mit den Leitlinien der Science Based Targets initiative (SBTi).

Wir sind uns jedoch auch bewusst, dass es langfristig gesehen in unserer Wertschöpfungskette Emissionen geben wird, für die Reduktionsmaßnahmen nicht möglich sind. Im Einklang mit dem Corporate Net-Zero Standard der SBTi planen wir, diese Restemissionen (bis zu 10 %) durch hochwertige Lösungen zur permanenten Kohlenstoffentfernung zu neutralisieren. Wir werden ausschließlich in zertifizierte, hochqualitative Projekte investieren, die Zusätzlichkeit, durch unabhängige Stellen verifizierte Kohlenstoffentfernung, Beständigkeit, Exklusivität und solide Umwelt- und Sozialschutzmaßnahmen gewährleisten.





UNSER WEG BIS 2050

BISHERIGE ERFOLGE:

In den letzten Jahren haben wir wichtige Meilensteine in unseren Bemühungen zur Emissionsreduzierung erreicht. Ein wichtiger Erfolg war die Förderung des Austauschs von Kohlekesseln bei unseren Zulieferern, was erheblich zur Senkung unserer Emissionen beigetragen hat. Darüber hinaus verwenden wir heute zu mehr als 99 % recycelten Polyester für unsere Produkte. Wir haben die Produktionsplanung verbessert, um Ressourceneffizienz zu steigern und die Emissionen weiter zu minimieren.

UNSER AKTUELLER SCHWERPUNKT (BIS 2030):

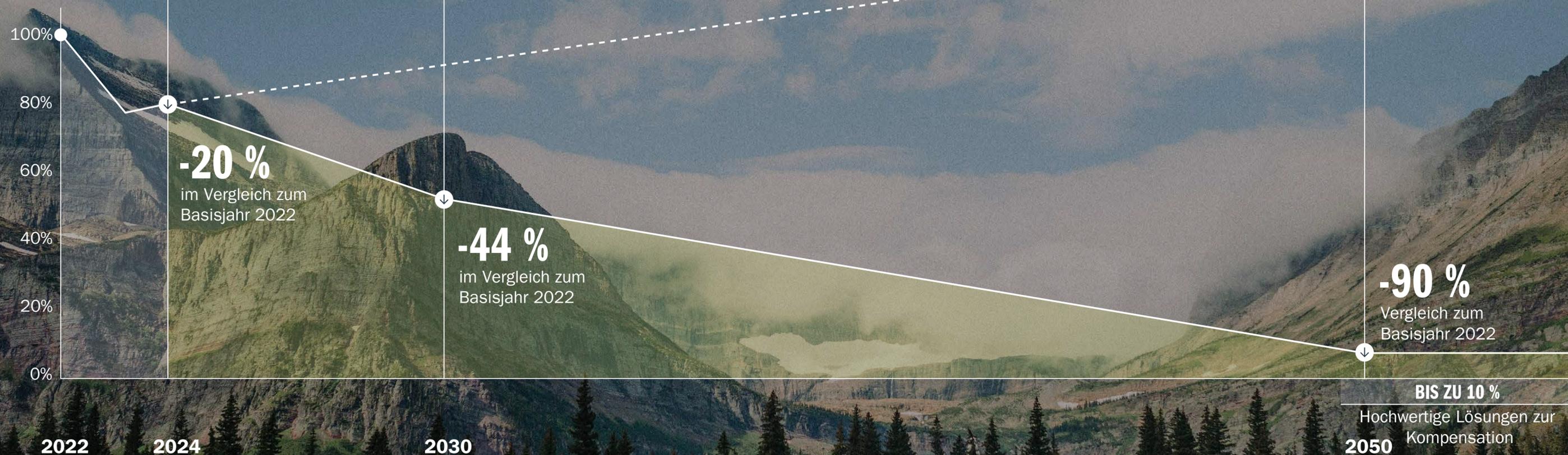
Wir treiben die Emissionsreduktion in Scope 1 und 2 aktiv voran – mit dem Ziel, unsere Emissionen um 2 % zu senken. Dazu steigern wir kontinuierlich unsere Energieeffizienz und setzen verstärkt auf den Ausbau von erneuerbarer Stromerzeugung und -beschaffung. Für Scope 3 streben wir eine Reduktion um 42 % an. Im Fokus stehen dabei der verstärkte Einsatz von erneuerbarem Strom sowie Effizienzsteigerungen entlang der gesamten Lieferkette. Weitere Maßnahmen umfassen die schrittweise Ablösung von Kohlekesseln, die Einführung emissionsärmerer Lösungen in der Materialverarbeitung, Fertigung und Produktmontage – sowie Innovationen in der Entwicklung CO₂e-reduzierter Materialien.

UNSERE ZUKUNFTSSTRATEGIE:

Durch gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und eine weitergehende Umstellung auf erneuerbare Energien arbeiten wir daran, die Reduktion in Scope 1 und 2 weiter voranzutreiben (Reduktion um 1 %). In Scope 3 streben wir eine Reduktion um 45 % an. Dabei setzen wir zum einen auf die Skalierung bewährter Lösungen, und treiben zugleich wegweisende Innovationen voran, die noch nicht vollständig ausgereift oder in großem Maßstab verfügbar sind. Diese Innovationen sind z.B. bio-fabriziertes Leder, Biokunststoffe, Fasern auf Basis von Kohlenstoffabscheidung, wasserstoffbasierte Kraftstoffe und kreislaufwirtschaftliche Geschäftsmodelle.

2050 AND BEYOND

We recognize that some residual emissions - up to 10% - may remain. To address these, we will invest in high-quality carbon removal solutions to balance our impact.





Abschnitt 4:

GEMEINSAM DEN WANDEL VORANTREIBEN



FÜR EINEN GERECHTEN WANDEL

Unser Weg in eine emissionsärmere Zukunft muss inklusiv und gerecht gestaltet sein. Das bedeutet: Ökologische Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung dürfen nicht voneinander getrennt gedacht werden. Dieses Prinzip wird auch als „gerechter Wandel“ (Just Transition) bezeichnet.

Um unsere ehrgeizigen Klimaziele auf gerechte Weise zu erreichen, konzentrieren wir uns auf drei zentrale Handlungsfelder:

1. Schutz von Rechten und Interessen: Wir achten darauf, dass beim Übergang weg von CO₂-intensiven Materialien und Prozessen die Rechte von Arbeitnehmer*innen und lokalen Gemeinschaften gewahrt bleiben.
2. Dialog und Einbindung: Im kontinuierlichen Austausch mit Mitarbeitenden, Zulieferern, lokalen Gemeinschaften und weiteren Interessengruppen stellen wir sicher, dass ihre Perspektiven und Bedürfnisse in unsere Klimastrategie einfließen.
3. Partnerschaften, die alle mitnehmen: Der soziale, wirtschaftliche und ökologische Wandel lässt sich nur gemeinsam gestalten. Deshalb setzen wir auf branchenweite und gemeinschaftsbasierte Kooperationen, die faire und zukunftsfähige Lösungen ermöglichen.



DEN WANDEL GEMEINSAM GESTALTEN

Um in der Modebranche Treibhausgasemissionen zu reduzieren, ist Zusammenarbeit – sowohl intern als auch extern – der Schlüssel zu einem nachhaltigen, systemischen Wandel.

Externe Zusammenarbeit

- Wir engagieren uns in zahlreichen Organisationen und Initiativen, die den Einsatz emissionsarmer Prozesse und erneuerbarer Energien in der gesamten Branche vorantreiben.
- Wir sind Mitglied des UNFCCC Fashion Industry Charter for Climate Action Steering Committee, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Textil-, Bekleidungs- und Fertigungsindustrie bis 2050 zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu führen.
- Im Rahmen des Fashion Pact unterstützen wir den Ausbau erneuerbarer Energien bei unseren Zulieferern und appellieren an Regierungen in Beschaffungsländern, ihre Kapazitäten im Bereich grüner Energie deutlich zu erhöhen.
- Über das Netzwerk Fashion for Good treiben wir die Skalierung nachhaltiger Innovationen in der Bekleidungsindustrie aktiv mit voran.
- Als Mitglied des Weltverbands der Sportartikelindustrie (WFSGI) und Vorsitzender des ESG-Ausschusses setzen wir uns dafür ein, Wege für eine gemeinsame Dekarbonisierung der Branche zu finden.

Move for the Planet

- Move for the Planet ist unsere jährliche globale Initiative, die sich der Bildung im Bereich Nachhaltigkeit und der Verbesserung von Sportanlagen widmet. Durch ihre Teilnahme können Konsument*innen ihre gemeinsame Bewegung in kollektive Wirkung für lokale

Gemeinschaften umwandeln. Allein im Jahr 2025 haben über 2,7 Millionen Teilnehmer*innen weltweit fast 630 Millionen Minuten an Bewegung in der adidas Running App getrackt. Wir haben uns verpflichtet, für jede zehn Minuten getrackter Bewegung 1 € an die Partnerorganisationen Common Goal und United Nations Climate Change zu spenden, bis zu einer Gesamtsumme von 1,5 Millionen €. Die gesammelten Gelder unterstützen Projekte, die über Nachhaltigkeit aufklären und dazu beitragen, dass Sportanlagen besser gegen extreme Wetterbedingungen wie Hitzewellen und Überschwemmungen gewappnet sind.

Interne Zusammenarbeit

Innerhalb unserer Organisation ist es unerlässlich, dass unser Aktionsplan zur Klimawende in all unsere Aktivitäten auf Governance- und struktureller Ebene eingebunden ist. ESG- und Nachhaltigkeitsaspekte sind in die Entscheidungsfindung auf höchster Ebene integriert, um die Übereinstimmung mit unserer Unternehmensstrategie, den regulatorischen Verpflichtungen und den Konzepten für das Risikomanagement sicherzustellen.

- Der **Vorstand** erhält regelmäßig Berichte zum Fortschritt unserer Nachhaltigkeitsziele von ESG-Funktionen. Das variable Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands enthält eine Leistungskomponente zu Dekarbonisierung, um ihre Entscheidungen mit unseren langfristigen Nachhaltigkeitszielen und den Interessen der Aktionäre in Einklang zu bringen.
- Der **Aufsichtsrat** überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Dessen Überwachung und Beratung umfassen insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen.

- Eine **zentrale Nachhaltigkeits- und ESG Funktion**, die direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, steuert die Nachhaltigkeitsstrategie von adidas, einschließlich der Dekarbonisierung. Die Funktion überwacht die Ziele für wesentliche ökologische und soziale Auswirkungen, identifiziert Risiken und Chancen, und stellt die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sowie die unternehmensweite Koordination sicher.
- Das **Sustainability/ESG-Steering Board** setzt sich aus leitenden Vertreter*innen verschiedener Funktionsbereiche im Unternehmen zusammen. Es gewährleistet eine unternehmensweite Abstimmung und ein transparentes Management entlang des gesamten Entscheidungsprozesses für unsere definierten Nachhaltigkeits- und ESG-Ziele. Ziel ist es, Nachhaltigkeit und ESG-Aspekte in allen adidas-Bereichen systematisch zu verankern, den Transformationsprozess voranzutreiben, die Einhaltung regulatorischer Vorgaben sicherzustellen und entsprechende Berichts- und Risikomanagementstrukturen zu etablieren. Darüber hinaus fördert das Gremium die Kommunikation und den Austausch mit internen und externen Stakeholdern.
- Unser **ESG Regulation Board** stellt sicher, dass adidas Vorschriften und Offenlegungspflichten einhält, die sich stetig weiterentwickeln. Das ESG Regulation Board ist über einen gemeinsamen Sponsor mit dem SSB verbunden, um die Koordination sicherzustellen.





CHANCEN UND RISIKEN ABWÄGEN

Als global agierendes Unternehmen überprüfen wir fortlaufend die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Geschäftstätigkeit. Im Jahr 2024 haben wir unseren Bewertungsansatz weiterentwickelt, indem wir eine Klimaszenarioanalyse durchgeführt und unterschiedliche Zeithorizonte berücksichtigt haben – von kurzfristigen bis hin zu langfristigen Zeiträumen bis 2050. Diese Analyse zeigt, dass die Gesamtmenge der Treibhausgasemissionen ein entscheidender Faktor für das Ausmaß der Risiken und Chancen ist, denen unser Unternehmen ausgesetzt ist. Insbesondere im mittel- und langfristigen Zeitraum gewinnen diese klimabezogenen Risiken und Chancen zunehmend an Bedeutung für unsere strategische Ausrichtung.

Bei der Entwicklung von Produkten mit geringeren CO₂-Emissionen sind die Vorteile für unsere Kund*innen – und für unser Geschäft – klar:

- Wir machen unser Geschäft widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel.
- Wir gehen auf die Vorlieben der Konsument*innen ein.
- Wir schaffen einen Wettbewerbsvorteil und reagieren auf die steigende Nachfrage der Konsument*innen.
- Wir werden für unsere eigenen und potenziellen Mitarbeiter*innen attraktiver.

Ebenso wichtig ist es jedoch, die Risiken für unser Geschäft transparent zu erfassen und zu kommunizieren.

Physische Risiken

Extreme Wetterereignisse und Veränderungen der allgemeinen Wetterlage könnten:

- Schäden an Anlagen und Lagerbeständen sowie Unterbrechungen der Produktion und des Vertriebs

bei unseren Geschäftspartnern sowie bei unseren Standorten verursachen. Für unsere Partner kann dies zu höheren Betriebskosten führen, die an uns weitergegeben werden könnten. Für adidas könnte das höhere Versicherungs- und Betriebskosten sowie mögliche Umsatzeinbußen aufgrund von Unterbrechungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit bedeuten.

- die Gesundheit und Produktivität unserer eigenen Beschäftigten als auch der unserer Geschäftspartner beeinträchtigen, was zu einer geringeren Effizienz und erhöhten operativen Herausforderungen in unserer Beschaffungskette führen könnte.
- zu Betriebsunterbrechungen und Störungen innerhalb unserer Beschaffungskette führen, wie z. B. Unterbrechungen wichtiger Transportwege oder des Hafenbetriebs. Dies könnte wiederum zu Umsatzeinbußen und höheren Versicherungs- und Betriebskosten für Geschäftspartner und letztendlich zu höheren Umsatzkosten für adidas führen.
- die Verfügbarkeit vorhandener Materialien reduzieren, was zu höheren Kosten führen könnte. Gleichzeitig könnte die höhere Nachfrage nach (und möglicherweise begrenzte Verfügbarkeit von) kohlenstoffärmeren Technologien zu höheren Betriebskosten für unsere Geschäftspartner und letztendlich zu höheren Umsatzkosten für adidas führen.

Übergangsrisiken

- Wir rechnen mit mehr Vorschriften von Behörden, die darauf abzielen, Treibhausgasemissionen zu verhindern oder zu reduzieren. Das könnte dazu führen, dass wir einem Anstieg der

direkten und indirekten CO₂-Bepreisung sowie der produktbezogenen Vorschriften und Anforderungen ausgesetzt werden. Dies wiederum könnte höhere Betriebskosten und Berichterstattungsanforderungen mit sich bringen. Eine Zunahme der Vorschriften könnte auch zu einem höheren Risiko von Rechtsstreitigkeiten wegen Nichteinhaltung führen, sowohl für adidas als auch für unsere Geschäftspartner.

- Obwohl unsere Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen nur einen sehr kleinen Teil unserer gesamten Treibhausgasemissionen ausmachen, erwarten verschiedene Interessensvertreter, dass wir unseren langfristigen Ansatz zur systematischen Steuerung und Berichterstattung der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen beibehalten und Fortschritte bei deren Reduktion aufweisen. Andernfalls könnten Reputationsrisiken entstehen.
- Der Wandel hin zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft verändert, was Menschen von Marken erwarten. Unternehmen, die diese Erwartungen nicht erfüllen, riskieren, das Vertrauen ihrer Kund*innen zu verlieren – und damit auch Marktanteile und Umsatz. Wer dagegen jetzt handelt, kann sich als Vorreiter positionieren und neue Chancen erschließen.

Fazit

Unsere aktuelle Analyse zeigt: Dank unseres agilen Betriebsmodells – vom Produktdesign über die Materialwahl bis hin zu unseren Beschaffungsstandorten – sind wir gut aufgestellt, um den Herausforderungen des Klimawandels standzuhalten. Doch diese Stärke bleibt nur bestehen, wenn wir uns kontinuierlich weiterentwickeln und anpassen.

Physische Risiken: Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben und ereignisbedingt (akut) oder durch längerfristige Verschiebungen (chronisch) der Klimalage entstehen können – wie extreme Wetterereignisse, steigende Meeresspiegel und steigende Temperaturen.

Übergangsrisiken: Risiken im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer CO₂-ärmeren Wirtschaft, einschließlich regulatorischer und rechtlicher Änderungen, technologischer Entwicklungen, Marktdynamik und sich verändernder Erwartungen der Interessensgruppen.



Abschnitt 5:

BLICK IN DIE ZUKUNFT





UNSER PLAN FÜR ZUKÜNFTIGE VERBESSERUNGEN

Wir setzen uns konsequent für kontinuierliche Verbesserungen im Bereich Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung ein. Um unsere Fortschritte weiter voranzutreiben und unsere Dynamik aufrechtzuerhalten, konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

Weitere Intensivierung der Einbindung unserer Zulieferer: Wir werden die Prozesse zur Datenerhebung weiter standardisieren und digitalisieren, um die Qualität und Konsistenz der von Zulieferern gemeldeten Daten zu verbessern und sie nahtlos in unsere Nachhaltigkeits-Systeme zu integrieren.

Ausweitung der Primärdatenerhebung: Wir arbeiten daran, den Anteil der Primärdaten zu erhöhen, indem wir enger mit direkten und indirekten Zulieferern, Logistikanbietern und anderen Partnern zusammenarbeiten. Dies wird uns erlauben, präzisere Treibhausgasemissionen unserer Beschaffungskette zu berechnen.

Einbindung in Geschäftsentscheidungen: Wir binden Daten zum ökologischen Fußabdruck stärker in die Entwicklung unserer Produkte ein, um es unseren Teams zu ermöglichen, nachhaltigkeitsorientierte Designentscheidungen in Echtzeit zu treffen.

Weiterentwicklung von Modellierung und Prognosen: Wir messen nicht nur unsere aktuellen Auswirkungen, sondern erforschen auch fortschrittliche Modellierungsmöglichkeiten, um künftige Emissionsverläufe abzuschätzen und Strategien zur Emissionsreduktion proaktiver zu bewerten.





NEUE MÖGLICHKEITEN GESTALTEN

Wir sind stolz auf unsere Fortschritte. Aber es liegt in unserer Verantwortung, uns nicht auf den bisherigen Erfolgen auszuruhen, sondern immer besser zu werden.

Unser Weg in eine nachhaltige Zukunft ist noch lange nicht zu Ende, aber wir gehen ihn mit unerschütterlicher Entschlossenheit weiter. Geleitet von unserer Überzeugung, dass Sport die Kraft hat, Leben zu verändern, sehen wir eine Welt, in der unser heutiges Handeln die Chancen von morgen im Blick hat – für Athlet*innen, Fans und Gemeinschaften überall.

Die Herausforderungen, die vor uns liegen, sind nicht zu leugnen. Doch diese Herausforderungen bringen auch eine einmalige Chance mit: die Chance, auf dem Weg zu bedeutsamen Veränderungen eine Führungsrolle zu übernehmen, Innovationen anzustoßen und Inspiration zu geben. Indem wir Arbeitsweisen verändern und uns mutige, wissenschaftlich fundierte Ziele setzen, beweisen wir, dass Fortschritt möglich ist – nicht nur für uns, sondern für die gesamte Sportindustrie.

Unser Aktionsplan zur Klimawende ist mehr als ein Ziel – er ist ein klarer Aufruf zum Handeln. Dafür hinterfragen wir kontinuierlich unsere Materialien, Prozesse und Partnerschaften, um auf dem Erreichten aufzubauen und neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit zu setzen.

Aber wir wissen auch, dass wir das nicht allein schaffen können. Zusammenarbeit wird weiterhin im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen. Nur im Einklang mit anderen Unternehmen unserer Branche, mit politischen Entscheidungsträgern und Gemeinschaften können wir auf einen systemischen Wandel hinwirken. Gemeinsam können wir unseren Einfluss verstärken, indem wir Wissen und Tools teilen, die andere dazu inspirieren, angesichts der Klimakrise mutig zu handeln.

Wir laden alle – unsere Partner, Kund*innen, Aktionäre und Fans – dazu ein, sich uns bei dieser Mission anzuschließen. Denn echte Veränderung gelingt nur, wenn wir Kräfte bündeln und gemeinsam handeln. Die Herausforderungen sind groß – aber unser Engagement, sie zu meistern, ist größer.

Durch Sport können wir Leben verändern. Vielen Dank, dass Sie Teil dieser Reise sind. Lassen Sie uns gemeinsam weiter voranschreiten, vereint in einer gemeinsamen Mission und angetrieben von den Möglichkeiten, die sich uns bieten.



Abschnitt 6:

ANHANG



HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Unser Aktionsplan zur Klimawende enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf der aktuellen Prognose des Managements zur künftigen Entwicklung unseres Unternehmens beruhen. Der Ausblick basiert auf Einschätzungen, die wir anhand aller uns zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Textes verfügbaren Informationen getroffen haben. Solche zukunftsbezogenen Aussagen unterliegen zudem Unsicherheiten, die außerhalb unserer Kontrollmöglichkeiten liegen. Sollten die zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen (sowohl negativ als auch positiv) deutlich von den getroffenen Aussagen abweichen.





GLOSSAR

Das Glossar enthält Definitionen von Schlüsselbegriffen, die im Zusammenhang mit unserem Aktionsplan zur Klimawende verwendet werden, und stützt sich auf weithin anerkannte Organisationen und Institutionen wie die [Science Based Targets Initiative](#) (SBTi), die den Rahmen für unsere wissenschaftlich fundierten Klimaziele vorgibt. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, soll aber die wichtigsten Begriffe, die im Zusammenhang mit unserer Klimastrategie verwendet werden, erklären.

Absolute Emissionen: Absolute Emissionen beziehen sich auf die Gesamtmenge der von einer Organisation freigesetzten Treibhausgase gemessen in Masse oder Tonnen Kohlendioxid-Äquivalent (CO₂e) (im Einklang mit [SBTi, 2025](#)).

CO₂e-Kompensation: Laut dem Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimaveränderungen (IPCC) ist eine CO₂e-Kompensation (Carbon Offset) die Reduktion von Treibhausgasemissionen, um Emissionen auszugleichen, die an anderer Stelle verursacht wurden. Im Wesentlichen bedeutet Ausgleichen den Kauf von CO₂-Zertifikaten – handelbare Einheiten vermiedener oder reduzierter Treibhausgasemissionen aus Projekten außerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit (IPCC). Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass der Kauf solcher Zertifikate die ursprünglich verursachten Emissionen nicht tatsächlich reduziert – vielmehr werden sie durch die Unterstützung von Projekten kompensiert, die Emissionen an anderer Stelle senken. Mit anderen Worten: CO₂-Ausgleich reduziert nicht direkt die Emissionen der Aktivität, die man ausgleichen möchte ([IPCC, 2025](#)).

Dekarbonisierung: Dekarbonisierung umfasst die Reduktion von Treibhausgasen ([SBTi, 2025](#)).

Entwaldungsfrei: Der Begriff „entwaldungsfrei“ bezieht sich auf die Produktion und Beschaffung von Rohstoffen oder Investitionen, die nicht zum Verlust natürlicher Wälder führen oder beitragen. ([Accountability Framework](#)).

Erneuerbare Energie: Erneuerbare Energie stammt aus Quellen, die sich auf natürliche Weise erneuern oder wieder auffüllen ([RE100, 2022](#)). Bei adidas gelten folgende Quellen als erneuerbare Energiequellen: Solarenergie, Windenergie, nachhaltig gewonnene Biomasse (einschließlich Biogas), Geothermie und nachhaltig erzeugte Wasserkraft.

Erneuerbare Materialien: Erneuerbare Materialien bestehen aus Biomasse und können sich auf natürliche Weise erneuern ([Textile Exchange](#)).

FLAG (Forst-, Land- und Agrarwirtschaft) Emissionen: Treibhausgasemissionen aus der Land- und Forstwirtschaft sowie der sonstigen Landnutzung (auch „AFOLU, agriculture, forestry and other land use“ genannt), einschließlich Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Landnutzungsänderungen (Land use change, LUC) und Landmanagement ([SBTi, 2025](#)).

Gesamtes Unternehmen: Für unsere Kohlenstoffbilanzierung verwenden wir den Begriff „gesamtes Unternehmen“ in Bezug auf alle Aktivitäten, wie sie in unserem Scope 1, 2 und 3 definiert sind. Dies umfasst alle Aktivitäten im Zusammenhang mit unserem eigenen Betrieb und unseren Produkten.

Grünstromzertifikate (Energy Attribute Certificates – EACs): Grünstromzertifikate sind vertragliche Instrumente, die die Erzeugung von erneuerbarer und/oder kohlenstoffarmer Energie zertifizieren (im Einklang mit [EPA, 2025](#)).

Kohlenstoffabscheidung und -nutzung (Carbon Capture and Utilization – CCU): ein Prozess, bei dem CO₂ aus der Atmosphäre entfernt und zur Herstellung eines neuen Materials/Produkts verwendet wird (nach [SBTi, 2025](#)).

Kohlendioxid-Äquivalent (CO₂e): Kohlendioxid-Äquivalent (CO₂e) ist eine Einheit, die hilft, die Auswirkungen verschiedener Treibhausgase auf die Erderwärmung

miteinander zu vergleichen. Sie zeigt, wie viel jedes Treibhausgas im Vergleich zu Kohlendioxid zur Schädigung der Atmosphäre beiträgt. Durch die Umrechnung anderer Gase in CO₂e-Einheiten können ihre Auswirkungen einfacher verglichen und besser verstanden werden, wie die gesamten Emissionen das Klima beeinflussen (im Einklang mit [IPCC, 2025](#)).

Kohlenstoffärmere Fasern / Materialien / Prozesse: Fasern, Materialien oder Prozesse, die im Vergleich zu herkömmlichen Produktionsmethoden weniger Kohlendioxidäquivalente (Treibhausgasemissionen) verursachen ([Textile Exchange, 2023](#)).

Kreislaufwirtschaft: Kreislaufwirtschaft ist ein Modell der Produktion und des Verbrauchs, bei dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, geleast, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus der Produkte verlängert ([European Parliament](#)).

Netto-Null: Netto-Null-Emissionen werden erreicht, wenn über einen bestimmten Zeitraum die Menge von Treibhausgasen, die durch menschliche Aktivitäten in die Atmosphäre freigesetzt wird, durch menschliche Aktivitäten ausgeglichen wird ([IPCC, 2018](#)).

Ökobilanz (Life cycle assessment LCA): Eine Ökobilanz ist ein Verfahren zur Bewertung der Auswirkungen eines Produkts oder Prozesses auf die Umwelt in den verschiedenen Phasen seines Lebenszyklus. In einer Ökobilanz werden verschiedene Wirkungskategorien berücksichtigt, wie z. B. die Auswirkungen auf das Klima, die in CO₂ ausgedrückt werden (im Einklang mit [EEA, 2025](#)).

Recycelte Materialien: Recycelte Materialien werden aus zurückgewonnenen Materialien durch einen Aufbereitungsprozess wiederverwendet. Sie werden in Materialien, Komponenten oder Produkten integriert (im Einklang mit [ISO 5157](#)).

Regenerative Landwirtschaft: Regenerative Landwirtschaft bezieht sich auf ganzheitliche Bewirtschaftungssysteme, die unter anderem die Wasser- und Luftqualität verbessern, die Biodiversität von Ökosystemen fördern, nährstoffreiche Lebensmittel produzieren und Kohlenstoff speichern, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern ([FAO, 2025](#)).

Science Based Targets initiative (SBTi): Die Science Based Targets Initiative (SBTi) ist eine Klimaschutzorganisation, die es Unternehmen und Finanzinstitutionen weltweit ermöglicht, ihren Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten. Die SBTi entwickelt Standards, Instrumente und Leitlinien, die es Unternehmen ermöglichen, Ziele für die Reduktion von Treibhausgasemissionen zu setzen, die mit dem übereinstimmen, was erforderlich ist, um die globale Erwärmung unter katastrophalen Werten zu halten und bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen ([SBTi, 2025](#)).

Scope-1-Treibhausgasemissionen: Scope-1-Treibhausgasemissionen sind direkte Treibhausgasemissionen aus Tätigkeiten, die sich in der Verantwortung oder unter der Kontrolle einer Organisation befinden ([SBTi, 2025](#)).

Scope-2-Treibhausgasemissionen: Scope-2-Treibhausgasemissionen sind indirekte Treibhausgasemissionen, die mit der Erzeugung von gekauftem oder erworbenem Strom, Dampf, Wärme oder Kälte verbunden sind, die von einer Organisation verbraucht werden ([SBTi, 2025](#)).



GLOSSAR

Scope-3-Treibhausgasemissionen: Scope-3-Treibhausgasemissionen sind indirekte (nicht in Scope 2 erfasste) Treibhausgasemissionen, die in der Wertschöpfungskette einer Organisation entstehen. adidas bezieht Emissionen ein, die durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen, treibstoff- und energiebezogene Aktivitäten, vor- und nachgelagerte Transport- und Vertriebsaktivitäten, Geschäftsreisen, die Entsorgung verkaufter Produkte am Ende ihres Lebenszyklus und nachgelagerte geleaste Vermögenswerte in die 2030 Ambition ein ([SBTi, 2025](#)).

Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements – PPAs): PPAs sind langfristige Energieversorgungsverträge, die direkt zwischen einem Stromverbraucher und einem Stromerzeuger, häufig einem Erzeuger erneuerbarer Energien, abgeschlossen werden. Durch die Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu gegenseitig vereinbarten Tarifen fördern diese Verträge die Stabilität für beide Parteien und die Akzeptanz erneuerbarer Energiequellen. Es gibt zwei Hauptvarianten von PPAs:

- **PPAs (Power Purchase Agreements – Stromabnahmeverträge):** Der erzeugte Strom wird physisch an die Käufer geliefert.
- **VPPAs (Virtual Power Purchase Agreements – virtuelle Stromabnahmeverträge):** Ein zwischengeschaltetes Versorgungsunternehmen wickelt im Auftrag des Käufers den Geld- und Energietransfer zum und vom Stromerzeuger ab ([RE100, 2022](#))

Tier-1-Zulieferer: Tier-1-Zulieferer von adidas sind Zulieferer, die für die Fertigung von Produkten verantwortlich sind, wie z. B. das Nähen von T-Shirts oder die Montage von Schuhen.

Tier-2-Zulieferer: Tier-2-Zulieferer von adidas sind Zulieferer, die Materialien verarbeiten und Produktteile herstellen, wie z. B. das Formen von Schuhsohlen.

Tier-3-Zulieferer: Tier-3-Zulieferer von adidas sind Zulieferer, die Fasern zu Garn spinnen.

Tier-4-Zulieferer: Tier-4-Zulieferer von adidas sind Zulieferer, die für die Gewinnung und Produktion von Rohstoffen wie Baumwolle oder recyceltem Polyester verantwortlich sind.

Treibhausgasemissionen: Treibhausgase sind Gase, die Wärme in der Erdatmosphäre einschließen. Dieser Prozess wird als Treibhauseffekt bezeichnet. Menschengemachte Aktivitäten, wie das Verbrennen fossiler Brennstoffe, erhöhen die Freisetzung dieser Gase und tragen zur globalen Erwärmung und zum Klimawandel bei ([IPCC, 2018](#)).

Umwandlungsfrei (en.: conversion-free): Der Begriff „umwandlungsfrei“ bezieht sich auf die Produktion und Beschaffung von Rohstoffen oder Investitionen, die nicht zur Umwandlung natürlicher Ökosysteme führen oder beitragen ([Accountability Framework](#)).

Wissenschaftsbasierte Ziele (Science-Based Targets – SBTs): Unternehmensziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, die im Einklang mit den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft stehen, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen – und die die Bemühungen fortzusetzen, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen ([SBTi, 2025](#)).

Zirkularität: Im Einklang mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen bedeutet Kreislaufwirtschaft für adidas, den Wert von Produkten und Materialien so lange wie möglich zu erhalten ([UNEP, 2023](#)).



